

ROSIGE ZEITEN

Das regionale Magazin aus
Oldenburg für
Lesben und Schwule

September | Oktober 2016

27. Jahrgang | Ausgabe Nr. 165

Rosa Disco

Samstag **24. September** Samstag **29. Oktober**

ab 23:00 im **Alhambra** Hermannstr. 83 in **Oldenburg**

New York...

Rio...

Tokio...

HORIZONT REISEN

HORIZONT CITY

Stau 35-37
26122 Oldenburg
Tel. 0441 / 26133

HORIZONT UNI

Ulhornsweg 99
26129 Oldenburg
Tel. 0441 / 7781722



Oder doch lieber an die Nordsee??

Wir machen große Reisewünsche möglich. Oder auch etwas kleinere... ;-)

Und beraten Dich sehr gerne persönlich in einem unserer beiden Reisebüros.

Und/Oder: Suchen und buchen über unsere Homepage:

WWW.HORIZONTREISEN.DE

Geneigte RoZ-Leserin! Verehrter RoZ-Leser!

Ein recht freundliches Willkommen zur mittlerweile nun schon 165igsten Ausgabe der *Rosigen Zeiten* und das im September und Oktober 2016.

Während ich grad diese Zeilen tippe, ist draußen und parallel und just der Sommer im genussvoll wunderbar nordisch sonnigen Endspurt - schön ... und eigentlich viel zu schön, um inhäusig rechnerverbundenen Aktivitäten nachzugehen ... und das ist ganz wirklich die Wahrheit. Sage ich.

Kollege *Stefan* sieht das ganzundgar anders. „Wenn draußen die Blätter fallen, hebt sich drinnen im Kino der Vorhang.“ Und so leitet er dann auch seine diesausgabentlich wirklich erfreulich umfangreichen *Rosigen Kinoseiten* ein. Ein Grund für sein viel: vom 11. bis 16. Oktober lohnt sich eine queere Kinoreise nach Bremen zum mittlerweile 23. *queerfilm festival* ganz besonders. *Stefan* informiert über die dort gezeigte, zauberhafte Auswahl an LGBTIA*-Filmen. Unter anderem. Und das *queerfilm festival* selbst stellt sich auch noch in einem eigenen Artikel vor. Auf Seite 14 und in dieser Nummer. Nettviel Kino also diesmal.

Und dann noch und darüber hinaus deutlich einiges mehr. Das nämlich: *Ralf* blickt auf zehn Jahre Antidiskriminierungsgesetz zurück. *Kadir* informiert über die niedersächsische Vernetzungsstelle für Belange von LSBTI*-Flüchtlingen. *Nino* wertet den CSD in Cloppenburg aus. Und *Kai* den 2016er CSD NordWest hier in Oldenburg. *Ingmar* wirbt für die Kunstaktion zugunsten der AIDS-Hilfe am 29. Oktober. Und *Christian* hebt den „Vorhang auf!“ für die Spielzeit 2016/17 des Oldenburgischen Staatstheaters. Beispielsweise.

Diese ganzen *Stefan, Ralf, Nino, Ingmar, Christian* ... bloß Jungs machen da auch eigentlich Frauen mit bei den *Rosigen Zeiten*? Mhmm, also, ich selbst bin ja seit RoZ-Anfang an - also seit dieser legendären Nullnummer im Jahr 1989 - dabei. Nö, also, dass Frauen da bei der RoZ bloss einfach so irgendwie mitmachen, kann ich eigentlich so total nicht bestätigen.

Manuela beispielsweise hat diesmal eine wunderbare Rückblende ausgewählt und eingeleitet. Und die *rozlichen News* zusammengestellt. *Maria* rezensiert gewohnt pointiert „Ein letztes Mal wir“ aus dem Querverlag. Und die diesausgabentliche *Editorialistin* den *rozlichen Umschlag* gestaltet das *rozliche Layout* gemacht, die Anzeigen gemanagt und die *Rosigen Seiten* gepflegt. Und *Eva* schlägt „Indianer im Kopf“ zur Lektüre vor. Und dann auch noch ein *rozliches* und wie üblich rätselhaftes Rätsel von *Eva* und *Marlies* in der *rozlichen Heftmitte*... also, bloß mitmachen würd ich persönlich das ja so spontan nun nicht nennen....

Ach ja, das muss noch sein an dieser Stelle - und zwar sehr gerne: die Auflösung unserer letztausgabentlichen Rätselkaiserin war übrigens „Hochstaplerin“. Danke für Eure zahlreichen Einsendungen. Macht unbedingt auch diesmal wieder mit. Und: alle von uns ausgelosten GewinnerInnen werden ihre jeweiligen famosen Preise zeitnah erhalten.

Die Redaktion der *Rosigen Zeiten* macht ihr rosa Zeitungsprojekt jetzt seit mehr als 27 Jahren. Unbezahlt, für die Sache und aus Spass an der Freud. Ein wunderbares Ritual: nach Abschluss der Ausgabe gehen wir gemeinsam genussvoll (...und aus eigenem Portemonnaie...;-) essen. Hier rechts hat mich *Ingmar* beim letzten Mal im schönen Garten von *Tafelfreuden* geknippt. Total lecker, tolles Restaurant. Auch interessiert an wertigen Speisen in netter Runde? Kannste alle 2 Monate haben. Mach mit bei der RoZ!



maja | RoZ

TESTHELDEN

WWW.TESTHELDEN.INFO

300
X



ANONYM UND SCHNELL? KANNST DU HABEN, 300X!

MANCHMAL IST ANONYM UND SCHNELL RICHTIG GUT: BEIM HIV-TEST ZUM BEISPIEL. WER SEX HAT UND ERFAHRUNGEN SAMMELT, SOLLTE SICH REGELMÄRIG TESTEN LASSEN. AUF UNSERER SEITE FINDEST DU RUND 300 HIV-TESTSTELLEN IN GANZ DEUTSCHLAND - UND BESTIMMT AUCH EIN PAAR IN DEINER NÄHE. WIR SAGEN DIR, ZU WELCHEN UHRZEITEN DU DICH DORT TESTEN LASSEN KANNST UND OB KOSTEN ENTSTEHEN. NOCH MEHR INFOS UND VIDEOS RUND UM HIV UND DEN HIV-TEST FINDEST DU AUF: WWW.TESTHELDEN.INFO.

EIN PROJEKT VON

ICH WEISS WAS ICH TU

Herausgeberin: NA UND presse e.V. für Lesben und Schwule in Oldenburg

ISSN: 0940-4279

Redaktionsanschrift: Rosige Zeiten,
Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg,

Fax 04 41 / 764 78

E-mail: RosigeZeiten@gmx.de

KalenderRoZ@gmx.de

NewsRoZ@gmx.de

RoZ_Anzeigen@gmx.de

Homepage: www.rosige-zeiten.net

Redaktionssitzung: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im NA UND Lesben- & Schwulenzentrum, Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg

Bankverbindung: Raiffeisenbank Oldenburg,
IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Nächste Ausgabe: 29. Oktober 2016

(RoZ Nr. 166 November | Dezember 2016)

Redaktionsschluß: Dienstag, der 11. Oktober 2016 um 18.00 Uhr

Redaktion: achim (Finanzen), andreas (Homepage), christian (Transportwesen), conny (Verteilung), ingmar (Kalender, Rätsel u.v.m.), maja (Anzeigen, Layout, Rosige Seiten, Rätselpreisversand), manuela (News, Rückblende)

Feste Freie: eva (Rätselkaiserin, Buchkritiken), maria (Buchkritiken), marlies (Rätselkaiserin, Versand), stefan (Rosige Kinoseiten)

Redaktionelle Mitarbeit Nr. 165: kadir, ralf, wilhelm, mario, kai

Umschlag Gestaltung: maja | RoZ

Layout News: christian, ingmar, maja

© Foto Titel: Gallus Tannheimer_pixelio.de

Druck: Gegendruck, Bremer Straße 68a, 26135 Oldenburg, gendruck@gmx.de

Abonnement: 18 € für 6 Ausgaben

Editorial 1

Impressum 3

Magazin

Vernetzungsstelle LSBTI*-Flüchtlingen 5

10 Jahre Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz 6

13. Kunstaktion der AIDS-Hilfe Oldenburg 9

„Vorhang auf!“ im Oldenburgischen Staatstheater 12

Nachlese CSD Nordwest in Oldenburg 16

Ein Bild für die AIDS-Hilfe Bremen 20

Nachlese CSD in Cloppenburg 28

News 4 | 10 | 22 | 32

Rosa Prosa

Indianer im Kopf. 8

Tschaikowsky. 21

Ein letztes Mal wir. 27

Rätselkaiserin 24

Rückblende 34

Cinema

23. queerfilm festival Bremen 11.-16. Oktober 14

Rosige Kinoseiten & DVD-Tipps 34

Kalender 40

Rosige Seiten 44

Nicht suchen. Finden!

Eine Übersicht unserer rozlichen Auslagestellen gibts hier: www.rosige-zeiten.net/auslagestellen Und den rozlichen Abocoupon auf Seite 49.

AIDS Konferenz

(pm) Berlin. Zum Abschluss der 21. Internationalen Aids-Konferenz forderte die Deutsche AIDS-Hilfe die Bundesregierung auf, die deutschen Beiträge zum Globalen Fonds gegen Aids, Tuberkulose und Malaria auf 400 Millionen Euro pro Jahr zu verdoppeln. Auch bei UNAIDS sollte Deutschland mehr Unterstützung leisten. Die bisherigen Beiträge entsprechen nicht der wirtschaftlichen Stärke Deutschlands. Die Konferenz hat offenbart, wie prekär die aktuelle Situation ist. Zwar will UNAIDS die Aids-Epidemie bis 2030 „auf der Überholspur“ beenden, und alle dafür erforderlichen Instrumente stehen zur Verfügung. Niemand müsste heute mehr an Aids erkranken und sterben. Doch es fehlt an politischem Willen und damit an Geld. Beim Globalen Fonds droht eine drastische Finanzierungslücke, bei UNAIDS gibt es sie schon.

Europa

(queer.de) Auch binationale Homopaare haben in Europa ein Grundrecht auf Zusammenleben, so der Menschenrechtsgerichtshof. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat in einem verkündeten Urteil bekräftigt, dass ausländische Lebenspartner von Homosexuellen in Europa genau das gleiche Recht auf eine Aufenthaltsgenehmigung haben wie heterosexuelle Eheleute. Im vorliegenden Fall verurteilte das Straßburger Gericht Italien zur Zahlung von rund 40.000 Euro an ein italienisch-neuseeländisches Paar, je zur Hälfte für Schadensersatz und für Ausgaben („Tadducci und McCall v. Italien“, 51362/09).



Akt-Ausstellung

(RoZ) Oldenburg. Unter dem Titel „mal Männer“ stellt die Oldenburger Künstlerin Christa Kaiser bis Mitte September Männer-Aktbilder im Restaurant „Tafelfreuden“ (Alexanderstr. 23 in Oldenburg) aus. Guten Appetit!
www.felfreuden.de



Elternschaft

(pm) Berlin Der Bundesgerichtshof (BGH vom 20.04.2016 (XII ZB 15/15)) erkennt in seiner Entscheidung erstmals die Elternschaft der Co-Mutter neben der Elternschaft der leiblichen Mutter ab Geburt des durch künstliche Befruchtung gezeugten Kindes an, ohne eine sog. „Stiefkindadoption“ zu verlangen.

Gegendruck
selbstverwaltete offsetdruckerei
bremer straße 68a | 26135 oldenburg
tel. 0441 - 1 32 70 | fax 1 47 69
info@gegendruck.org | www.gegendruck.org

Neu in Niedersachsen:

Vernetzungsstelle für Belange von LSBTI*-Flüchtlingen

Flüchtlingssozialarbeit wird von Kindergärten bis hin zum Zugang in den Arbeitsmarkt für die nächsten Jahre eines der zentralsten Themen in Niedersachsen sein. Sowohl städtische, als auch freie Einrichtungen müssen sich mit dem Thema auseinandersetzen.

Insbesondere muss auch ein öffentliches Bewusstsein dafür geschaffen werden, welche enormen Belastungen LSBTI*-Geflüchtete bewältigen müssen. Asylsuchende mit LSBTI*-Hintergrund kommen meist aus Staaten, in denen Krieg herrscht oder sie fliehen vor Gefängnisstrafen, Folter, Zwangsverheiratung oder gar Todesstrafen, die sie aufgrund ihrer sexuellen Orientierung befürchten müssen.

In mehr als 75 Ländern werden Menschen wegen ihrer Homo-, Bi- und Transsexualität strafrechtlich verfolgt; in vielen weiteren Staaten leiden sie unter staatlichen Restriktionen, öffentlicher Schikane oder Erpressung.

Häufig verheimlichen die Betroffenen ihre sexuelle Orientierung, sowohl im Herkunftsland, als auch in Deutschland, um sich in einer ohnehin verletzlichen Situation vor weiterer Ablehnung und Gewalttaten zu schützen.

Geflüchteten helfen: Sehr gerne

Das Land Niedersachsen zählt Geflüchtete mit LSBTI*-Hintergrund zum Personenkreis der besonders schutzbedürftigen Menschen und hat deshalb die Niedersächsische Vernetzungsstelle für die Belange der LSBTI-Flüchtlinge (NVBF) eingerichtet.

Nach einem Outing können in den Erst- und Gemeinschaftsunterkünften sowohl die anderen Anwohner, das Personal, als auch die Dolmetscher/innen Teil der homo- und transphoben Übergriffe sein.

Ein Verschweigen der sexuellen Orientierung kann sich wiederum negativ auf das Asylverfahren auswirken. Falls die Betroffenen aus Scham oder aus Angst nicht über die ganze Bandbreite ihrer Verfolgung sprechen, kann die Brisanz ihrer Lage nicht richtig eingeschätzt werden.

Zugleich gibt es sowohl in den Strukturen der sozialen Arbeit, als auch in der Bevölkerung eine

große Bereitschaft, Geflüchteten zu helfen. In diesem Projekt werde ich mich dafür einsetzen, dass sowohl eure Angebote für Geflüchtete mit LSBTI*-Hintergrund, als auch eure Arbeit, die für alle Geflüchtete gelten, sichtbar zu machen und landesweit zu vernetzen.

Queer Refugees sind willkommen

Neben den bestehenden Strukturen für Geflüchtete ist es jedoch dringend notwendig, den LSBTI*Geflüchteten Räume zu bieten, ihnen Ängste zu nehmen und sie zu empowern. Die Vernetzungsstelle wird auf diese Zielgruppe spezialisierten Beratungsangebote und die bestehenden und künftig entstehenden Angebote der Szene in verschiedenen Sprachen der Zielgruppe zugänglich machen.

kadir özdemir | Projektkoordination Queer Refugees Niedersachsen

Mehr Infos & Kontakt:

Niedersächsische Vernetzungsstelle für die Belange von LSBTI-Flüchtlingen
Andersraum - Vielfaltzentrale e.V.
Asterstraße 2, 30167 Hannover, Tel. 0511-34001348
www.queer-refugees-niedersachsen.de
www.andersraum.de
kadir.oezdemir@andersraum.de



Biographische Notizen: Kadir Özdemir kam mit 12 Jahren nach Deutschland. Nach dem Studium der Geschichte und Soziologie ist das wissenschaftliche wie kreative Schreiben ein essentieller Teil seiner Gedanken- und Erlebniswelt und glücklicherweise auch Berufswelt geworden. Wenn er nicht schreibt, könnte er endlos Filme aus aller Welt sehen. Die Fiktion des Films enthalte immer etwas Intimes über Menschen u. Kulturen. Für Politik hatte er sich nie wirklich interessiert und wundert sich, wie er heute ein politischer Mensch geworden ist; mit Fokus auf: deutsch-türkische Beziehungen, Indien und Naher Osten. Kadir in drei Wörtern: neugierig, gelassen, engagiert.

10 Jahre Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz: Sekt oder Selters?

Fast genau 10 Jahre ist es her, dass die große Koalition unter Bundeskanzlerin Angela Merkel das *Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)* einführte. Hintergrund ist die am 2. Dezember 2000 in Brüssel beschlossene EU-Richtlinie 2000/78/EG. Sie forderte ein Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf u.a. aufgrund der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität; auch rassistische Diskriminierung sollte mit der Richtlinie bekämpft werden.

Schon damals gab es Kritik. Wirtschaftsverbände und CDU-Hardliner prophezeiten den Untergang des Abendlandes und warnten vor einer „unnötigen“ Bürokratisierung von Personalentscheidungen und -einstellungen. Von emanzipatorischer Seite wurden vor allem fehlende Verbandsklagerechte, mangelnde Schadenersatzregelungen und die Herausnahme von Kirchen und anderen Tendenzbetrieben aus den Antidiskriminierungsregeln bemängelt. 10 Jahre nach dem Inkrafttreten des AGG hat nun die Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes, Christine Lüders, das Gesetz durch unabhängige Wissenschaftler_innen evaluieren lassen und ein Fazit gezogen.

Das Gesetz habe, so die Beauftragte der Bundesregierung zum Ziel, Benachteiligungen aus Gründen der „Rasse“ oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen. Schwerpunkt sei der Schutz vor Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf, daneben sind im AGG aber auch Vorschriften zum Schutz vor Benachteiligung im Zivilrechtsverkehr verankert. Die Evaluation kommt zu den – aus emanzipatorischer Sicht wenig überraschenden – Ergebnissen:

Nur etwa 15.000 Betroffene hätten sich in den 10 Jahren an die *Antidiskriminierungsstelle des Bundes* gewandt, ca. 1400 Gerichtsverfahren haben stattgefunden. Dabei hat eine Studie der Antidiskriminierungsstelle vom April ergeben (www-antidiskriminierungsstelle.de), dass allein in den letzten zwei Jahren jede_r Dritte (!)

Diskriminierungen aufgrund von Alter, Religion, ethnischer Herkunft, Behinderung, Geschlecht oder sexueller Orientierung erlebt habe. Obwohl so viele Diskriminierungen erlebt haben, kam es nur zu so wenigen Anzeigen.

Dieser Widerspruch lässt die Zahnlosigkeit des Gesetzes erahnen. Ohne wirksames Verbandsklagerecht bleibt Betroffenen nur der individuelle Weg einer Klage, die mit Kosten und Risiken behaftet ist. Durch die Herausnahme der Kirchen aus dem Gesetz haben allein 1,3 Millionen Beschäftigte kirchlicher Betriebe kein wirksames Klagerecht, auch wenn sie nicht im Verkündigungsdienst arbeiten, sondern Krankenpfleger_in, Aufbauhelfer_in sind oder im Kindergarten arbeiten. Noch immer kann etwa ein_e Mitarbeiter_in in einem Krankenhaus eines kirchlichen Trägers entlassen werden, nur weil ihre_seine Homosexualität bekannt wird oder die Ehe der Person geschieden wird. Auch im Zivilrecht sind die Grenzen viel zu locker gesteckt: So darf der_die private Vermieter_in auch heute noch das lesbische Pärchen ablehnen.

Unabhängig von der konkreten praktischen Umsetzbarkeit des AGG ist der Grundsatz des Gesetzes problematisch, nur die individuelle Klage zu ermöglichen. Diskriminierung ist nicht strafrechtlich verboten, wie in Frankreich oder der Schweiz; selbst die Antidiskriminierungsstelle darf nur beraten, nicht helfen oder gar Bußgelder verteilen, wie in Schweden. Von Diskriminierung Betroffene sind allein auf sich gestellt.

Der Evaluationsbericht ist mit seinen Ergebnissen sehr deutlich und fordert unter anderem:

- Eine Klarstellung von Begriffen, insbesondere von „Rasse“, und die Benennung von Diskriminierung als solcher (statt wie bisher von Benachteiligung zu sprechen).
- Die Verbesserung des arbeitsrechtlichen Diskriminierungsschutzes, insbesondere in der Leiharbeit und im Verhältnis Arbeitgeber_in, Arbeitnehmer_in, Kund_in/Kolleg_in.
- Die Erweiterung des Schutzes vor sexualisierter Belästigung vom Arbeitsleben auf alle Lebensbereiche.

- Die Begrenzung der Kirchenklausel (Klausel für Tendenzbetriebe) auf den verkündungsnahen Bereich.

Die Erweiterung des Schutzes vor Diskriminierungen wegen der Weltanschauung auf das Zivilrecht. Das solle insbesondere für den Wohnungsmarkt gelten – hier wird vor allem ein Schutz vor rassistischer Diskriminierung gefordert.

Die Stärkung von Beschwerderechten durch Fristverlängerung und die Aufhebung der Beschränkung auf Schadensersatz. (So könnte nicht nur Schadensersatz, sondern eine direkte Entschädigung möglich werden oder etwa ein Arbeitsvertrag, sofern Diskriminierung nach AGG vorlag, dennoch zustande kommen.)

Die Beweislast erleichterung (von emanzipatorischer Seite wurde vor 10 Jahren eine Beweislastumkehr gefordert, umgesetzt wurde nur die magere grüne Variante der „Beweislastverschiebung“) und ein Verbandsklagerecht.

Die Stärkung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes bis hin zu eigenem Klagerecht.

Die Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes, Christine Lüders, übernimmt leider nur einen Teil der Forderungen der Wissenschaftler_innen und fordert als Ergebnis der Evaluation insbesondere eine Verlängerung der Fristen für die Klagemöglichkeit auf mindestens sechs Monate, ein Verbandsklagerecht, besseren arbeitsrechtlichen Schutz und einen besseren Schutz vor sexueller Belästigung. Es solle aus ihrer Sicht einfacher werden, gegen Diskriminierungen vorzugehen. Die grundsätzlichen Konstruktionsfehler des Gesetzes will sie jedoch nicht angehen. Jedoch reichen schon diese recht sparsamen Vorschläge aus, das Arbeitgeberlager auf die Palme zu bringen. Auch in der CDU werden sich wohl kaum Mehrheiten finden, wenigstens die dringendsten notwendigen Anpassungen vorzunehmen. In dieses Bild passt es dann auch, dass die Regierung Merkel seit Jahren weitergehende Antidiskriminierungsregeln auf europäischer Ebene verhindert.

ralf | ralf@verqueert.de



Biographische Notizen:

Ralf Buchterkirchen, Jahrgang 1975, in antimilitaristischen und queeren Initiativen aktiv, www.verqueert.de.



Akademie Waldschlösschen
Bildungs- und Tagungshaus
37130 Gleichen bei Göttingen
Tele 05592 fon 92770 fax 92777
www.waldschloesschen.org

28. - 30. Oktober 2016
Anti-Rassismus-Training
für LSBTTIQ
VA-Nr. 6252

10. - 13. November 2016
Einführung in Achtsamkeitsbasierte Stressreduktion (Mindfulness-Based Stress Reduction - MBSR)
Seminar für schwule Männer
VA-Nr. 6051

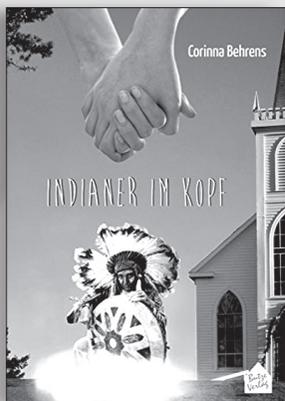
13. - 15. November 2016
Leben und sterben, wo wir hingehören
Seminar für Schwule
VA-Nr. 6272

02. - 04. Dezember 2016
Communities, Camp und Camouflage - Bewegung in Kunst und Kultur
Tagung zur Geschichte homosexueller, transgener und transgeschlechtlicher Kulturproduktionen in Deutschland
VA-Nr. 6943

07. - 09. Dezember 2016
Arbeit mit traumatisierten LSBT*I-Geflüchteten
VA-Nr. 6722

24. Dezember 2016 - 01. Januar 2017
Jahreswechsel im Waldschlösschen - ein Erlebnis!
für Schwule von 18 - 88
VA-Nr. 6643

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung unter www.waldschloesschen.org oder unter info@waldschloesschen.org



Indianer im Kopf.

Jacki lebt in einem niedersächsischen Provinznest, wo sie im evangelischen Pfarramt arbeitet und in der Freizeit das Tor des Frauenfußballteams hütet. Sie ist gläubig, Single und lesbisch, was aber außer ihrer spirituell angehauchten besten Freundin Monika, die kiffte gern und trommelt sich in Trance, keiner wissen soll, denn fürs Coming Out fehlt Jacki der Mut. Ist ihr mal nach einem Liebesabenteuer, fährt sie in die Bremer Lesbendisco „Rosarote Zeiten“ oder ins nahe gelegene Oldenburg, wo in der Schilderung eines Szenelokals unschwer die Hempelskneipe zu erkennen ist... (S.199 „ich mochte dieses Lokal mit den roten Wänden, den hellen Holztischen und der langen Bar.“)

Jackis Leben gerät ins Schleudern, als sie heftig für Mirjam, die junge Frau des neuen Pastors entflammt und die beiden heimlich eine heiße Liebesbeziehung beginnen. Der Pastor ist ein sadistischer und intriganter Typ, der Mirjam tyrannisiert und Jacki beruflich das Leben zur Hölle macht. Boshafte Gerüchte geistern durch die kleine Gemeinde und zu allem Überflus wird Jacki von einem nervigen christlichen Sportskameraden bedrängt und ihre neugierig forsche Mutter, übrigens eine liebenswerte Atheistin,

wird misstrauisch. Die indianischen Trommelrituale mit Monika tragen zu Jackis Verwirrung bei. Durch ihre humorvolle und lockere Schreibweise schafft es die Autorin trotz vieler Klischees über 315 Seiten einen Spannungsbogen zu halten bis zum krimimäßigen Showdown. Ein simples Happy End gibt es erfreulicherweise nicht, aber die eher passive Mirjam verlässt ihre unglückliche Ehe, um in Hamburg lesbisch zu leben und der zaghaften Jacki ist endlich das Coming Out gelungen!

Mir gefiel an diesem Buch die Vielfalt der Themen, wie Spiritualität und Glaube, Homophobie in Kirche, Arbeitsplatz und Fußballverein, Mobbing und menschliche Abgründe, Coming Out in einer ländlichen Gemeinde.

Die Autorin kommt aus dem Norden, neben dem Schreiben ist Fußball ihre Leidenschaft, erst als Aktive, dann als Trainerin von Frauenfußballteams.

eva

Corinna Behrens: Indianer im Kopf. Butze Verlag. ISBN 978-3-940611-45-1. 320 Seiten. 16,95 €

Biographische Notizen: Die Eigentlich-Bremerin Eva lebt jetzt in Oldenburg, wo sie sich zusammen mit ihrer Freundin Marlies um die Ecke gedachte Kreuzworträtsel ausdenkt (so auch die rozliche Rätselkaiserin in der Heftmitte). Aber am liebsten liest sie Romane (ab und zu gern auch einen guten Krimi). Studiert hat sie mal Deutsch und Kunst und kann sich ein Leben ohne Bücher nicht vorstellen.

13. Kunstaktion zugunsten der AIDS-Hilfe Oldenburg

Am Samstag, den 29. Oktober im PFL Gutes tun und Schönes ersteigern

Die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. muss knapp 40% ihres Jahresetats eigenständig aufbringen und ist deswegen dringend auf Spendengelder angewiesen. Fördermittel, Spenden und Zuweisungen aus Bußgeldern gehen aber immer weiter zurück. Um eine qualitative und quantitative gute Präventionsarbeit auch in Zukunft erbringen zu können, ist die AIDS-Hilfe Oldenburg mehr denn je auf Eure Unterstützung angewiesen.

Kunstauktion am 29.10. ab 16 Uhr

Zu diesem Zweck wird am Samstag, den 29. Oktober zum 13. Mal die beliebte Kunstauktion durchgeführt. Im PFL an der Peterstraße werden ab 16 Uhr die von Künstler/innen gespendeten Kunstwerke meistbietend versteigert. Für jeden Geschmack ist wieder etwas dabei. Bilder, Skulpturen und Plastiken warten auf eine/n neue/n Besitzer/in. Dabei handelt es sich ausschließlich um Originale bzw. Einzelstücke. Gespendet haben auch überregionale Künstler, wie z.B. Puck Steinbrecher.

Die Auktion übernimmt seit nunmehr 26 Jahren ehrenamtlich der Wildeshäuser Auktionator Hartmut Berlinicke. Auf der Internetseite der AIDS-Hilfe wird kurzfristig der Katalog zur Auktion veröffentlicht, sodass frau/man sich im Vorfeld bereits informieren kann. Die Werke sind am Tag selber vor der Auktion im PFL ausgestellt, so dass eine vorherige Nahbetrachtung möglich ist.



Die Auktion ist für Privatpersonen als auch für Firmen und Gruppen gleichermaßen gedacht, die für den guten Zweck eines oder mehrere Kunstwerke ersteigern wollen.

9.800 € kamen in 2014 zusammen

Bei der letzten Kunstauktion im Jahr 2014 konnte die stolze Summe von 9.800 € erzielt werden. Auch für die kommende Auktion wird ein solch gutes Ergebnis erhofft, um weiterhin eine erfolgreiche Präventions- und Beratungsarbeit anbieten zu können. Bei Fragen zur Kunstauktion oder anderen Veranstaltungen oder Angeboten der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. stehen die Mitarbeiter/innen gerne zur Verfügung.

ingmar | RoZ

Mehr Infos & Kontakt:

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, 26122 Oldenburg, Tel. 0441-14500, Fax 0441-14222
www.aidshilfe-oldenburg.de

oldenburgische.aidshilfe@ewetel.net

Spendenkonto:

IBAN: DE77 2805 0100 0018 4080 05
Swift-BIC: SLZODE22 bei der LzO

Farben - Tapeten - Bodenbeläge - Fachverlegungen



Wülta Raumkonzepte

wulta.de

Ihr Partner für Objekt und Wohnen!

Hauptstrasse 29 - 26122 Oldenburg - Tel: 0441/507130

ART PLAKAT

BILDERRAHMUNGEN

... DIE BERATUNG
M A C H T D E N
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4
PARKPLÄTZE AM HAUS
TELEFON: 04 41 - 7 67 56
WWW.ART-PLAKAT.DE

ViniYoga

& Körpertherapie

Yogakurse · Yoga Individuell · Workshops · Trauma
Sensitive Yoga · Konzentrierte Bewegungstherapie

Karin Kneifel

Yogalehrerin BDY/EYU &
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Ziegelhofstraße 66
26121 Oldenburg
Mobil 0160-5 51 66 42

www.viniyoga-oldenburg.de · info@viniyoga-oldenburg.de

BGH Entscheidung

(pm) Berlin. Der Bundesgerichtshof (BGH vom 22.06.2016 (XII ZB 52/15)) hat entschieden, dass Intersexuelle im Geburtenregister nicht als „inter“ oder „divers“ eingetragen werden können. Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) kritisiert das unnötige Festhalten an einem binären Geschlechtermodell, das Menschen in die Schubladen „männlich“ oder „weiblich“ zwingt. Nach der ständigen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts umfasst das Grundrecht auf freie Persönlichkeitsentfaltung auch das Finden und Erkennen der eigenen geschlechtlichen Identität. Die Verfassung gebietet es nicht, dass sich diese Identität in ein männlich/weiblich-Schema fügen muss. Es bestehen daher erhebliche Zweifel, ob die derzeitigen Regelungen des Personenstandsrechts verfassungsgemäß sind. Der BGH hätte deshalb das Verfahren aussetzen und die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts hierzu einholen müssen.

Fahrradfahren ohne Grenzen!

mobil trotz Einschränkungen

Plant Visjes!
Begleitete Radfahrten



Zweirad-Tandem
DEEP



Begleitetes
Einzelradfahren



Barrierefreies
Dreirad-Tandem
Fun2Go

Kurzfahrten
Ausflüge
Tagestouren

Info, Termine & Gutscheine:

Juliane Katrin Visser
Telefon 0441 / 36 16 91 57
Mobil 0157 / 53 64 64 67

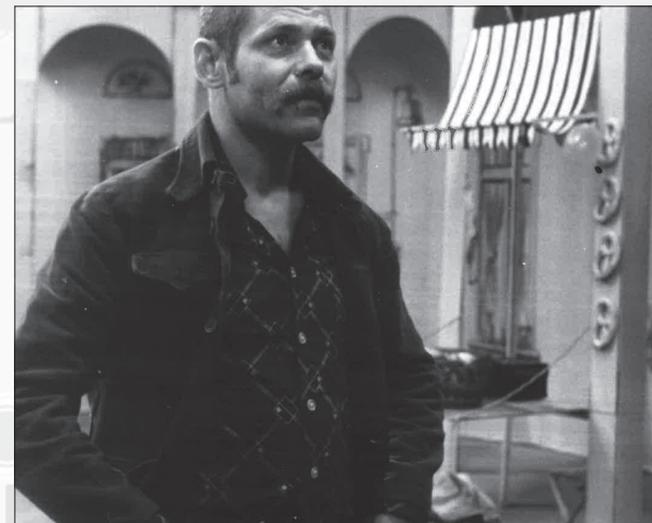
www.begleitete-radfahrten-ol.de

Manifest für respektvolles Miteinander

(pm) Berlin. Während die AfD in Stuttgart gegen homosexuelle Lebensentwürfe mitmarschiert, versucht sie in Berlin mit islamophoben Aussagen um die Stimmen schwuler Männer zu buhlen. Mit einem **Berliner Manifest** wenden sich mehr als zweihundert Erstunterzeichner_innen gegen jede Vereinnahmung sexueller Minderheiten durch Rechtspopulist_innen. Die Initiator_innen des Aufrufs sind zivilgesellschaftlich engagierte Bürger*innen, die sich spontan zusammengeschlossen haben. Sie fordern außerdem das Ende der Diskriminierung von Schwulen, Lesben, Bisexuellen, Trans* und Inter* im Recht und im Alltag und den tatkräftigen Einsatz aller Bürger_innen für eine offene und vielfältige Gesellschaft. Den Aufruf unterstützen viele Prominente aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Medien. Das **Berliner Manifest** fordert alle Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*, Inter* und Queers auf, bei den anstehenden Landtagswahlen und der kommenden Bundestagswahl keine Parteien zu wählen, deren Programme im Widerspruch zu einer vielfältigen und offenen Gesellschaft stehen. Die Unterzeichnenden fordern darüber hinaus alle Menschen auf, sich jenen entschieden in den Weg zu stellen, die die Diskriminierung von LSBTIQ* fortführen. Mit dem Manifest wollen sie ein starkes Signal gegen jede Form des Rechtspopulismus senden, der mit seinen Lügen und Parolen dabei ist, das friedliche und respektvolle Miteinander in unserer Gesellschaft zu zerstören. Sie fordern alle Menschen auf, zu Hass und Ausgrenzung von Minderheiten nicht zu schweigen, und darüber hinaus aktiv für Vielfalt und gegenseitigen Respekt zu kämpfen. Das **Berliner Manifest** kann hier unterschrieben werden
www.berliner-manifest.de

Bücherhinweis

(pm) Merseburg. Auf folgende Bücher / Publikationen wird hingewiesen: „Sexualpädagogik in der Vorschule: Die Bildungspläne der Bundesländer im Vergleich“ In dieser Publikation hat Lara Denz herausgearbeitet, was an sexueller Bildung nötig ist. Erschienen im Hochschulverlag Merseburg, 2016; ISBN 978-3-942703-52-9; 74 Seiten, 8,10 €. Ebenfalls in der Reihe erschien von Andrea Altenburg: „Sexualität und Soziale Arbeit: Zur Notwendigkeit Sexueller Bildung im Studium der Sozialen Arbeit“, Hochschulverlag Merseburg 2016, 120 Seiten, 11,40 Euro, ISBN: 978-3-942703-48-2.



Peter Kothe bei der Arbeit in einem seiner Bühnenbilder, DDR 1980er Jahre
© Schwules Museum* / Nachlass Peter Kothe

Wahlprüfsteine

(pm) Berlin. Der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg hat SPD, CDU, Grüne, Linke, Piraten, FDP und AfD anlässlich der bevorstehenden Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses in 2016 zu ihren politischen Absichten befragt. SPD, Grüne, Linke, Piraten und FDP sprechen sich für die „Ehe für alle“ aus. Die CDU verweist diesbezüglich auf ihre Mitgliederbefragung in 2015, die AfD lehnt die Ehe für homosexuelle Paare ab. Alle befragten Parteien sprechen sich für die Rehabilitierung von Männern aus, die nach 1945 wegen ihrer Homosexualität Strafverfolgung zum Opfer fielen. Bei anderen Fragen unterscheiden sich die Antworten mitunter deutlich, wobei es viele positive und vage Antworten gibt. Die AfD ist die einzige Partei, die mehrheitlich negativ antwortet und Antidiskriminierungsarbeit als „frühsexuelle Aufklärung im Sinne der Gender-Ideologie“ bezeichnet. Auch ist die AfD die einzige Partei, die im Zusammenhang mit Regenbogenfamilien von einer „theoretisch ausgeschlossenen Nachwuchsproduktion“ spricht.

Analuntersuchungen

(pm) Berlin. Zum Bericht von „Human Rights Watch“ zu Analuntersuchungen an vermeintlich Homosexuellen erklärte Volker Beck: „Die Praxis, Homosexualität durch erzwungene Analuntersuchungen feststellen zu lassen ist Folter. Es ist erschreckend, dass laut „Human Rights Watch“ mindestens acht Länder diese menschenverachtende Praxis anwenden. Darunter ist auch Tunesien, ein Land, das die Bundesregierung zum „sicheren Herkunftsstaat“ erklären will. Ein Land, das Schwule und Lesben nicht schützt, sondern verfolgt, verhaftet und solchen Untersuchungen unterzieht, kann kein sichereres Herkunftsland sein. Die anderen sieben Länder sind Ägypten, Kamerun, Kenia, Libanon, Sambia, Turkmenistan und Uganda. Die Bundesregierung muss deutlich machen, dass diese Menschenrechtsverletzungen nicht akzeptabel sind. Anstatt Verfolgerstatten als sicher zu erklären, muss die Unterstützung von LGBT-TI-Aktivist*innen im Ausland massiv ausgebaut werden. Westliche Botschaften können dabei als Anlaufstelle für Verfolgte dienen.“

Schwules Museum

(pm) Berlin. Das schwule Museum in Berlin zeigt eine Ausstellung mit dem Thema: „Bühnenbild: Peter Kothe“. Ein ostwestdeutsches Leben und Werks von Peter Kothe setzt die Ausstellungreihe zum Thema Bühnenbild fort. Bisher wurden Paul Seltenhammer und Rochus Gliese gewürdigt, beide an Berliner Bühnen tätig und stilbildend. Mit Peter Kothe zeigt das Museum eine Künstlerbiographie, die in der DDR begann und sich in den frühen 1980er Jahren im Westen fortsetzte, u. a. als Ausstatter der Rosa-von-Praunheim-Filme *Ich bin meine eigene Frau* und *Der Einstein des Sex*. Bühnenbild: Peter Kothe. Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin statt und wird von Wolfgang Theis kuratiert. Sie ist noch bis zum 17. Oktober im Schwulen Museum zu sehen.



Und wieder hieß es: „Vorhang auf!“

Die Gala zum Beginn ...

... der Spielzeit 2016/17 des Oldenburgischen Staatstheaters

Als ich diese Zeilen schrieb, bäumte sich der Kurz-Phasen-Sommer 2016 noch für ein wahrscheinlich letztes Mal auf - eigentlich ganz untypisch, wo es doch sonst zum Oldenburger Stadtfest Ende August praktisch immer regnet - und die Eröffnungsgala unseres Oldenburgischen Staatstheaters war schon? Ja, richtig, denn da die Schulferien in Niedersachsen dieses Jahr so früh begonnen hatten, war auch die Sommerpause des Theaters deutlich früher als sonst. Und dem folgend, ging's auch wieder früher los, allen Musen sei gedankt!

Aber was schwafele ich da, hurtig mittenmang rein in meine schon traditionelle Nachbetrachtung zur Eröffnung:

Nach dem feurigen Prélude zur Oper „Carmen“, dirigiert vom neuen Generalmusikdirektor **Hendrik Vestmann**, startete **Christian Firmbach** am Fr., d. 19. August, gewohnt schwungvoll, voller spürbarer Vorfreude auf das Kommende, seine Moderation des Abends, bei der er wieder besonders die neuen Kräfte des **Musiktheaters** vorstellte. (Das Publikum durfte artig mitzählen - und siehe da, wir kamen auf sechs neue Talente!) Doch den ersten Neuen am Haus außerhalb dieser Zählung habe ich schon benannt: Eben den neuen GMD **Hendrik Vestmann**. Er wird auch gleich die erste, große Opern-Premiere im September dirigieren: „Macbeth“ von Giuseppe Verdi. Außerdem natürlich weitere Opern, Konzerte und vieles mehr. (Der kleine Dialog mit **Christian Firmbach** ließ deutlich erahnen, dass da ein sympathischer UND fähiger GMD gefunden wurde. Viel Erfolg für Sie, Herr **Vestmann**, von hier aus!)

Zurück zum Programm-Ablauf:

Die erste Künstlerin, die vorgestellt wurde, war die amerikanische Sängerin **Sarah Tuttle**, die die Rolle der Micaëla aus eben „Carmen“ singen wird. Für meine Ohren war sie in den Höhen etwas „scharf“, aber das wird sich sicher noch bis zur Premiere im nächsten Jahr „glätten“. (Die Carmen selber wird

Melanie Lang singen, die schon am Haus ist - das wird für sie sicher eine grandiose Rolle sein!) Die nächste „Neue“ war die Polin **Martyna Cyerman**; sie sang aus der Händel-Oper „Agrippina“ die Rolle der Poppea - mit den Barock-Operntypischen Koloraturen, die sicher ihre Freunde/-innen finden werden. Oldenburg hat sich ja schon einen Namen mit Händel-Opern-Inszenierungen gemacht und wird in dieser Spielzeit mit einer Gast-Produktion aufwarten, die für die weltberühmten Göttinger Händel-Festspiele konzipiert worden war, alle Achtung!

So, und nun der erste Herr in dieser Runde der Neuen, Herr **Emanuel Mendes** aus Angola, der in Kuba studiert hat - und einen Tenor hat, wie ich ihn in Oldenburg schon lange nicht mehr gehört habe: voll, weich, sichere Höhe UND das nötige Volumen, da dürfen wir uns freuen. (Zuerst zu hören in der Rolle des Macduff in der schon erwähnten Oper „Macbeth“.)

Ausgelassen hatte ich das **Schauspiel**, was sich zuerst vorstellte mit einer Szene aus dem brisanten Stück „Unterwerfung“ von dem Franzosen Michel Houellebecq: **Jens Ochlast** aus dem Ensemble gelang es hervorragend, blitzschnell von seiner Anmoderation direkt ins Stück einzusteigen. Spannend - Premiere im September.

Nach der Pause zeigten **Nicol Omezzolli** und ihr Partner **Marco Russo Volpe** von der **BallettCompagnie Oldenburg**, was sich **Antoine Jully** unter „4 Seasons“ vorstellt, getanzt zu einem Nachtlied von Max Reger ohne Orchester, oder, wie man sagt, a-Capella. Die Premiere ist für den 1. Oktober geplant.

Der nächste Neu-Vorgestellte im Musiktheater war der deutsche Tenor **Timo Schabel**; er wird das Opernstudio ergänzen und ebenso wie die schon seit zwei Spielzeiten wunderbare, russische Sopranistin **Anna Avakian** und der seit der letzten



Vorhang auf!! Nicol Omezzolli und Marco Russo Volpe von der BallettCompagnie Oldenburg zeigen Ausschnitte aus „4 Seasons“. Foto: Stephan Walzl.

Spielzeit hinzugekommene finnische Bariton **Aarne Pelkonen** sein Talent entwickeln dürfen. Auch Euch viel Erfolg und schöne Rollen am Haus! (Einige fragen sich vielleicht beim Lesen dieser Zeilen: Warum erwähnt der Autor denn immer wieder die jeweilige Nationalität der Sängerinnen und Sänger - ist doch eigentlich egal! Ja, sollte es sein, aber ich möchte durch die Erwähnung vermitteln, dass es in der Musik gelingt - in einer Oper z. B. - genau diese nervigen Grenzen, die Menschen trennen und zu „anderen“ machen (sollen!), völlig aufgehoben werden können. Und das ist doch ein erstrebenswertes Ziel in Zeiten, wo nicht wenige gerne wieder alle Grenzen hochziehen wollen oder gleich ganz dicht machen wollen.)

Unter Auslassung einiger Programmpunkte springe ich zur fünften Neuen, der australischen Sopranistin **Helena Dix**, die in der Wiederaufnahme der Opern-Neuentdeckung „Cristina, Regine di Svezia“ des Herrn Kompositur Jacopo Feroni

die Titel-Partie singen wird. Frau singt sonst auch mal an der MET - und nun in Oldenburg, bravo! (Wer die Oper noch nicht in der letzten Spielzeit gesehen hat: es lohnt sich!) Und als Numero sechs hörten wir die koreanische Sängerin **Sooyeon Lee** mit einer Arie aus der Oper „La Fille du Régiment“ von Gaetano Donizetti. Dieses Opern-Schmankerl wird der in diesem Magazin nicht unbekannt Jung-Regisseur **Felix Schrödinger** szenisch-konzertant inszenieren und ich hoffe sehr, dass Felix uns wieder ein so tolles Stück wie die „Scary Opera 2“ präsentieren wird, dass im Juni dreimal ausverkauft im ALHAMBRA gezeigt wurde.

So, ich hoffe, ich habe Euch wieder Appetit gemacht, viel Spaß bei allen Stücken wünscht
christian | RoZ.

Noch mehr Infos:
www.staatstheater.de



Was wollen LGBT*QI heute?

Das 23. queerfilm festival Bremen 11.-16. Oktober

Zum inzwischen 23. Mal präsentiert das queerfilm festival Bremen vom 11. bis 16. Oktober 2016 handverlesene Spielfilme, Dokumentationen und Kurzfilme. Das Festival wurde 1994 ins Leben gerufen und hat sich längst als feste Größe im queeren Herbst Nordwestdeutschlands etabliert. Passend zum Festivalbild dieses Jahres, dem Straßenschild der Queerenstraße in der Bremer Innenstadt, richtet das diesjährige Festival seinen Blick auf die Ziele, die LGBT*QI heutzutage verfolgen: Was wollen wir politisch und gesellschaftlich erreichen? Wonach streben wir im Privatleben? Welche Hindernisse liegen auf unseren Wegen, welche Weggefährt*innen begleiten uns? In einer Welt, in der Menschen mit LGBT*QI-Hintergrund noch immer um Gleichberechtigung, Akzeptanz – und Überleben – kämpfen, in einem politischen Klima, das sich vielerorts beängstigend nach Rückschritt anfühlt, hat sich das queerfilm-Team erneut auf den Weg gemacht,

ein Festivalprogramm zusammenzustellen, das zweierlei verfolgt: Eine informative, vielfältige Darstellung von LGBT*QI-Lebensentwürfen und -bedingungen – und gute Unterhaltung!

Das Festival

Das spannendste am Festival sind natürlich die Filme selbst. Wir stellen alle 2016er Festival-Filme auf unseren *Rosigen Kinoseiten* in dieser Ausgabe vor.

Auch in diesem Jahr vergibt das Festival wieder den traditionellen Publikumspreis für den besten Langfilm. Die Wahl erfolgt mittels Stimmzetteln, die jeweils vor Filmbeginn ausgegeben werden. Die Bekanntgabe des Gewinnerfilms findet am Sonntagabend statt.

Neu in diesem Jahr ist der überregional durch den Queerscope Verband vergebene Debütfilm-Preis, der ein Erstlingswerk internationaler Regisseur*innen würdigt. Er geht 2016 an die

schwedische Regisseurin Sara Jordenö, die sich angekündigt hat, um den Preis für ihre Dokumentation KIKI persönlich entgegenzunehmen.

Das Team

Das queerfilm-Team besteht aus etwa einem Dutzend ehrenamtlicher Filmverrückter, einem ‚Office‘ und vielen unersetzlichen HelferInnen. Zusammen arbeiten wir das ganze Jahr daran, um das sechstägige Festival im Oktober möglich zu machen. Weitere Unterstützer und MitstreiterInnen sind jederzeit herzlich willkommen!

Die Gäste

Auch in diesem Jahr wird das Festival wieder Gäste einladen, die ihre Filme präsentieren. Sie können einen oder mehrere der eingeladenen Gäste interviewen. Dabei unterstützen wir Sie gerne, sprechen Sie uns an! Angefragt sind in diesem Jahr Sara Jordenö, die schwedische Regisseurin des Debütfilmpreisträger-Films KIKI und Gäste zum Film FtWTF – FEMALE TO WHAT THE FUCK.

Die Tickets

Tickets können ab dem 1. Oktober im CITY 46 reserviert werden: unter der Telefonnummer (0421) 957 992 90 (vor 17.00 Uhr AB) oder per E-Mail unter tickets@city46.de. Einzeltickets kosten 9 € / 5,50 € (ermäßigt) / 4 € (CITY 46-Mitglieder). Das Festival-Team empfiehlt die günstigeren Viererkarten zu 29 € / 18,50 € (ermäßigt) / 13 € (CITY 46-Mitglieder).

Das Kino

Das Kino CITY 46 liegt in der Birkenstraße 1 und ist erreichbar mit den Straßenbahnlinien 4, 5, 6, 8 und den Buslinien 24 und 25, Haltestelle Herdentor. Es ist barrierefrei. Radparkplätze befinden sich am Hillmannplatz, Parkhäuser für Autos: Breitenweg und Hillmannplatz.

Die Bar

Die beliebte Festival-Bar wird wieder im geräumigen Saal im ersten Stock zu finden sein. Wechselnde ehrenamtliche Baristas bieten dort Getränke, kleine Snacks, Hintergrundfilmchen und gute Laune an. Hier gibt es außerdem die Möglichkeit, mit einigen der Festivalsponsor*innen ins Gespräch zu kommen, die ebenfalls Schichten an der Bar übernehmen.

Queerenstraße

11. – 16. OKTOBER 2016
23. queer film festival

Das schwul-lesbisch-transgender Filmfest Bremen CITY 46 Kommunalkino Bremen www.city46.de

Die Förderer

Ohne die finanzielle und ideale Unterstützung von vielen Seiten wäre das queerfilm festival nicht denkbar. Etliche Filme werden nur für wenige Aufführungen nach Deutschland oder sogar nur nach Bremen geholt. Die Verleih- und Transportkosten sind immens und werden durch die Eintrittsgelder alleine nicht gedeckt. Daher gehört unser Dank den zahlreichen UnterstützerInnen, ohne die das Festival nicht durchführbar wäre: Das Festival wird 2016 gefördert von der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen der Freien Hansestadt Bremen sowie der Regionalgruppe Bremen Völklinger Kreis e.V.; dazu kommen zahlreiche FilmpatInnen, die im Programmheft aufgeführt werden; unzählige HelferInnen, die beim Festival tatkräftig mit anpacken; sowie (nicht zuletzt) das Bremer Kommunalkino City 46 und sein engagiertes Team.

Mehr Infos + Kontakt:

www.queerfilm.de
CITY 46, Birkenstr. 1, 28195 Bremen, www.city46.de

Autonomes Schwulenreferat
Universität Oldenburg

QUEER CAFÉ
JEDEN MONTAG
14-16 UHR

Was bleibt?

22. Christopher-Street-Day Nordwest in Oldenburg - eine Nachlese

Eben noch mitten drin in der Hektik der Vorbereitungen, ist der 22. CSD Nordwest auch schon wieder vorbei. Wie war er? Was haben wir dieses Jahr erreicht? Was bleibt vom CSD?

Zuerst einmal lässt sich sagen, dass wir vom LuST e.V. sehr zufrieden auf den CSD blicken. Sowohl auf die Demonstration, als auch auf das Rahmenprogramm. Die teilnehmenden Wagen und Gruppen an der Demo stellten einen neuen Rekord auf. Nicht nur in der Anzahl, auch in der gesellschaftlichen Breite. Dazu jedoch später mehr. Gehen wir diesen Nachbericht chronologisch an. Den Startschuss gab die Gala, zu der es jedoch schon einen ausführlichen Bericht in der letzten Ausgabe gegeben hat. Erwähnen möchte ich jedoch noch, dass die Flagge am Rathaus erstmals durch den Oberbürgermeister zusammen mit unserem 1. Vorsitzenden Klemens Sieverding gehisst wurde. Bereits am 25. Mai war dies der Fall und damit war das Rathaus fast 4 Wochen lang beflaggt. Nach dem Attentat auf Orlando, war es für unseren Oberbürgermeister und den Stadtrat auch selbstverständlich, die Beflaggung auf Halbmast zu setzen. Ein tolles Zeichen, in Anbetracht der Diskussionen, die sich anderorts im Land darüber ergaben.

Gottesdienst und Podiumsdiskussion

Die heiße Phase unseres CSD beginnt seit nunmehr 5 Jahren mit dem Gottesdienst in der St. Lamberti-Kirche. Unter maßgeblicher Initiative von Annie Heger hat sich damit eine Veranstaltung etabliert, die zunehmend Anklang findet und ihren ganz eigenen Wirkungskreis erreicht. Die Reaktionen nach der damaligen Premiere haben dies nicht sofort erwarten lassen. Jedoch zeigt sich auch hier deutlich: Wenn wir es schaffen, ganz persönlich erlebbare Erfahrungen zu

ermöglichen, dann schwinden Widerstände und Vorurteile.

Ebenfalls um persönliche Einstellungen und Vorurteile ging es bei der schon traditionellen Podiumsdiskussion. Dankenswerterweise ist dieses Jahr der AstA bzw. das Schwulenreferat der CVO-Universität hier in die Bresche gesprungen. Denn unsere personellen Kapazitäten haben es uns unmöglich gemacht, dieses Format selbst auf die Beine zu stellen.

Alle demokratischen Parteien, die derzeit im Stadtrat sind, hatten dazu KandidatInnen entsandt. Sogar die CDU war vertreten. Ein Novum bei der Diskussionsrunde und ein erstes Zeichen dafür, was sich in der Stadt verändert. Die gelungene Veranstaltung hat auch ein neues Format eingebunden. Viele Szene-Vereine hatten Fragen als Videosequenz eingereicht, die dann direkt in der Diskussion eingespielt wurden. Als Fazit lässt sich festhalten: Obwohl die CDU mit auf dem Podium saß, gab es eine unerwartet breite Einigkeit aller PolitikerInnen darüber, dass unsere Rechte weiter angeglichen werden müssen. Auch, dass sowohl der CSD, als auch verschiedene andere Bereiche der LGBTI-Community, wie die AIDS-Hilfe oder ein Angebot für Männer, die Gewalt erfahren, finanziell unterstützt werden sollten, war einhellige Meinung. Einzig die Anzahl der Zuhörer und Mitdiskutanten aus dem Publikum hätte größer sein dürfen. Wer den fehlenden politischen Beitrag eines CSD beklagt, hier wäre dessen Chance gewesen.

Nacht der kleinen Künste

Kultureller Höhepunkt dieser CSD-Woche war wieder einmal die mittlerweile 19. Nacht der kleinen Künste. Das ausverkaufte Haus erlebte eine abwechslungsreiche Show, mit hochkarätigen Künstlern. Bereits beim Auftritt von Sascha Korff war klar: Nur mit Zuschauen ist er hier nicht getan. Das Publikum wurde sogleich interaktiv mit eingebunden und erlebt die Abenteuer des Agenten Detlef. Donial Kalex brachte artistische Jonglage auf die Bühne und Das Lumpenpack begeisterte dermaßen, dass Mann und Frau sie gar nicht mehr gehen lassen wollten. Vanessa Maurischat rundete den gelungenen Abend musikalisch-kabarettistisch sowohl im Solo, als auch um Duett mit unserer Lokalmata-



dorin Annie Heger ab. Die Beiden verrieten auch noch eine besondere Überraschung. Ab dem kommenden Jahr werden Annie und Vanessa mit einer Reminiscenz an die großen Kleinkunst-Duos der letzten Jahrzehnte auf Tour gehen. Seien es Queen B oder die Misfits bis hin zu Malediva. Einen Vorgeschmack gab es hier in Oldenburg bereits. Die Premiere sei schnell notiert: 08. April 2017 in der Kulturretage. Sicherlich nochmal erwähnenswert: seit letztem Jahr wird das Programm auch für Gehörlose durch einen Gebärdendolmetscher komplett übersetzt. Dies wollen wir auch in den kommenden Jahren beibehalten.

Die Demonstration

„Wir sind unverhandelbar“ lautete das Motto der diesjährigen Demonstration. Überlagert wurde die ganze CSD-Woche und natürlich auch das Abschlusswochenende von dem brutalen Attentat in Orlando. Vor 5 Jahren hatten wir als Leitmotiv „Homophobie tötet“. Dieses Jahr haben wir sehr deutlich vor Augen geführt bekommen, wie wahr diese Aussage immer noch ist. Viele Teilnehmer machten dies auch deutlich und dank eines engagierten Teilnehmers wurden viele Menschen mit Trauerflor versorgt. Schon vor der Tat von Orlando war klar, dass dieser CSD alle Rekorde sprengen wird. Erstmals wurde eine gesellschaftliche Breite erreicht, die es so noch nicht gab. Die IGS Kreyenbrück war erstmals dabei, ebenso der Deutsche Gewerkschaftsbund,

die Firma Hatscher „81111 - das Taxi“, die Selam Lebenshilfe und sogar der CDU Kreisverband. Mit 20 Fahrzeugen waren es auch in dieser Hinsicht so viele wie nie. Dahinter lief obendrein eine Rekordzahl an Teilnehmer_innen mit. Unsere Demonstration war erstmals so lang, dass die VWG ihre Busse am Lappan nicht wie üblich einmal zwischendrin durchfahren lassen konnte. Fast wäre sich die Demo übrigens an dieser Stelle auch selbst wieder begegnet und hätte sich den Weg versperrt.... Als OrganisatorInnen hat uns dieser Anblick besonders erfreut. In Zeiten, in denen rechtsnationale Parolen wieder sprachfähig werden, ist die Region Nordwest und sind die BürgerInnen der Stadt Oldenburg sichtbar für Vielfalt und für Akzeptanz auf die Straße gegangen. Die Polizei zählte rund 10.000 TeilnehmerInnen. Viele Zuschauende reihten sich ebenfalls nach und nach ein. Nicht nur symbolisch, wie zu Beginn der Demonstration, wurden hier Grenzen überwunden. Einziger Schönheitsfleck: am Leffers-Eck ereignete sich eine Handgreiflichkeit zwischen Teilnehmenden des CSD mit den Mitarbeitenden eines Wahlstand von Alfa. Wer wen warum angegriffen hat, konnte auch mit verschiedenen Augenzeugen nicht zweifelsfrei geklärt werden. Als Veranstalter distanzieren wir uns jedoch von jeglicher Gewaltanwendung. Der CSD Nordwest steht für eine friedliche Auseinandersetzung.

CSD Nordwest
Lesben- und Schwulen Tag e.V.
Spenden Konto

LuST e.V. | BIC GENODEF10L2
IBAN DE40 28060228 0000484700



Spannend wurde es auch, als in letzter Minute der CDU Kreisverband eine Anmeldung für die Demo schickte. Bereits auf der Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass offenbar ein Umdenken auf kommunaler Ebene stattfindet. Das Wahlprogramm in Oldenburg spiegelt dies ebenso wieder. Dort wird doch tatsächlich eine öffentliche Förderung des CSD gefordert. Für uns Grund genug, die CDU in Kombination mit der LSU (Lesben und Schwule in der Union) auch bei der Demonstration zuzulassen. Schließlich würde dies doch eher deren Stammwähler irritieren und zum Nachdenken anregen. Darüber hinaus sind wir als LuST e.V. einhellig der Meinung, dass es gerade das Ziel unserer Arbeit ist, die Entscheidungsträger der Politik zum Nachdenken zu bewegen und je stärker und besser dies auf breiter kommunaler Basis klappt, desto mehr und eher wird es seinen Weg in die Bundespolitik finden. Das es dazu deutlich andere Meinungen in der Region gibt, konnten wir anhand des kleinen Shitstorms auf unserer Facebook-Seite feststellen.

Abschlusskundgebung und Kulturfest

Nicht nur die Demonstration zeigte die Breite des politischen und gesellschaftlichen Engagements, auch die Abschlusskundgebung legte davon Zeugnis ab. Noch nie hatten wir so viele Redebeiträge. Alle demokratischen Parteien waren dabei, sowie verschiedene Teilnehmer der Demonstration und LGBTI-Gruppen. Mit Johannes Kahrs (SPD) konnten wir sogar einen

Bundestagsabgeordneten und mit Henning Adler (Linke) einen Landtagsabgeordneten bei uns begrüßen. In unserer eigenen Rede machten wir noch einmal deutlich, dass einiges von dem Verhalten der Bundespolitik, gelebte Homophie sei. Allen voran durch die AfD, jedoch auch durch die Bundes-CDU. Ein klarer Appell ging an die CDU auf dem Schlossplatz, dass wir genau hinschauen, ob den Worten Taten folgen werden. Abwechslungsreich war es auch musikalisch. Unser Jüngster im Team, Thorsten, hat sich dieses Jahr erstmals federführend um das Bühnenprogramm gekümmert. Was er dort zu Stande gebracht hatte, war ganz große Klasse. Von ruhigen Gitarrenklängen über handfesten Rock bis hin zur Wiederauferstehung der großen Popklassiker. DJ Alex aus Schwerin sorgte ergänzend dafür, dass vorne, hinten und mittendrin keine Pausen entstanden. Selbst das traditionelle kurze Regenschauer konnte auch deswegen fast keine Teilnehmer dauerhaft vom Platz vertreiben. Premiere hatte, dass es zwei Infostände von Unternehmen gab. Die AOK und die BTC gehören zu den Unterzeichnern der Charta der Vielfalt. Sie sagten sofort zu, als wir sie ansprachen, sich beim CSD klar zu positionieren und uns damit öffentlich zu unterstützen. Die Charta der Vielfalt hat sich zum Ziel gesetzt, in den Unternehmen und damit am Arbeitsplatz ein Klima von Toleranz und Akzeptanz zu fördern.

Der wohl bewegendste Moment war die Schweigeminute im Gedenken an die Opfer von Orlando. Musikalisch untermalt von Pit Strehl ließen wir 49 blutrot getränkte Luftballons in den Oldenburger Himmel aufsteigen. Gleichzeitig wurde eine Kerze entzündet, die während des gesamten Bühnenprogramms sichtbar blieb.

Die Night of „The Pride“

Wenn ich den CSD so Revue passieren lasse, stelle ich fest: es reiht sich Neuerung an Neuerung. Denn ebenfalls Premiere hatte unsere Abschluss-



Trainer für Kommunikation und Teamentwicklung.

Biographische Notizen: Kai Böhle, Jahrgang 1975, ist seit über 10 Jahren im LuST e.V. tätig. Derzeit für Presse, Politik und Vernetzung. So ist er auch Vorstand im CSD Deutschland e.V.. Privat in festen Händen und Oldenburger durch und durch ist er

party im Molkerei Klub. Verschiedene Gründe, nicht zuletzt finanzielle, waren der Grund dafür, dass wir uns direkt nach dem letzten CSD nach einer neuen Location für die Night of The Pride umgesehen haben. Denn diese Party ist für uns sehr wichtig. Sie sichert einen Großteil der Einnahmen. Rückläufige Attraktivität der Ausgestaltung in der Kulturetage, verbunden mit einem dort sehr herausfordernden Kostengerüst ließen uns auf die Suche gehen. Dabei waren wir hinsichtlich des Molkerei Klubs zuerst skeptisch. Ist das nicht zu weit draußen? Werden die BesucherInnen den Weg mitmachen und nicht eher ins bekannte Alhambra gehen? Der Oldenburger an sich ist ja kurze Wege gewöhnt.

Nun die Sorgen waren schnell obsolet, denn die Party war ein voller Erfolg. Auch die Resonanz, die wir von den GästInnen bekamen, war überwältigend. Schöne Atmosphäre, professionelle MitarbeiterInnen, super Musik. Der beste Beleg war der große BesucherInnenandrang und die deutliche Umkehr des Trends der letzten Jahre. Fast 800 Menschen feierten den glanzvollen Abschluss des CSD Wochenendes. Besonders freut uns, dass auch im Alhambra richtig viele BesucherInnen waren. Vielleicht auch ein Zeichen dafür, dass dieses Jahr deutlich mehr Männer, Frauen und Transpersonen als in den Vorjahren dabei waren? Mittlerweile wurde uns ein einziger negativer Zwischenfall im Umfeld der Night of The Pride gemeldet, zu dem wir jedoch gesondert Stellung nehmen. *

Was bleibt?

Der 21. CSD Nordwest war ein toller Erfolg. Wir stehen auch weiterhin mit vielen Gruppen und Organisationen in der Stadt im Kontakt, um unsere Themen zu platzieren. Wir erleben tolle neue Ansätze für Kooperationen und haben das Gefühl, das Oldenburg noch ein deutliches Stück offener, toleranter und akzeptierender geworden ist, als die Stadt und die Region es ohnehin schon waren. Wir stellen jedoch auch in eigener Sache fest, dass es mit gerade mal 9 Menschen immer schwieriger wird, diesen CSD zu organisieren. Mehr und mehr Themen halten einige von uns das ganze Jahr über auf Trab. Alles ehrenamtlich, alles neben dem normalen Job. Neben Familie, Freunden und anderen Hobbys. Außerdem merken wir, dass wir bei bestimmten Themen unsere Lücken haben.



Denn wir haben Niemanden mit Erfahrungen aus einer Regenbogenfamilie im Team, keine Transperson, niemanden mit ausländischen Wurzeln und viel zu wenig lesbische Frauen. Auch ist unser Altersdurchschnitt mittlerweile deutlich jenseits der 30 - ja ok, sagen wir lieber 40.

Daher: Wir brauchen Dich!

Du möchtest dich einbringen? Du hast Ideen und dir ist der Kampf für gleiche Rechte und Akzeptanz wichtig? Dich interessiert vielleicht auch nur ein bestimmtes Projekt, dass du gerne verwirklichen möchtest? Komm dazu und mach mit. Wir treffen uns erstmals wieder am Dienstag, den 6. September zum 19:30 Uhr im Kreativ:Labor, Bahnhofstraße 11, Eingang im Innenhof der Kulturetage. Oder schreibe uns auf Facebook oder per eMail an info@csd-nordwest.de.

Vielen Dank

... an dieser Stelle an die vielen HelferInnen, die uns das ganze CSD-Wochenende unterstützt haben. Sei es beim Aufbau, als Demo-Ordner oder hinter der Bühne in unterschiedlichen Funktionen bis hin zu Kassen- und Einlasskontrollen bei der Party. Teilweise sind aus dem ganzen norddeutschen Raum Freunde und Verwandte angereist, um zu helfen. Ohne diese Menschen wäre vieles nicht möglich gewesen.

Euer kai | LuST e.V.

Mehr Infos und Kontakt:

www.csd-nordwest.de

Fotos: <http://christianstoermer.de/CSD-OL-2016>

Ein Bild für die AIDS-Hilfe Bremen

MalerInnen für Benefizaktion zum Welt AIDS Tag 2016 gesucht

Die AIDS-Hilfe in Bremen ist die bundesweit einzige Einrichtung dieser Art, die seit 2004 völlig ohne staatliche Zuschüsse auskommen muss. Die Spendenbereitschaft hat in den vergangenen Jahren zudem stark nachgelassen. Wir wollen aber nicht auf hohem Niveau jammern, vielmehr möchten wir die Gelegenheit nutzen, auf unsere Situation aufmerksam zu machen und darauf, dass auch in 2016 Sexual-Prävention einen enormen Stellenwert hat!

Die Einnahmen sollen aber nicht allein der Prävention zugutekommen. Wir denken auch an die Menschen, die seit vielen Jahren von HIV betroffen sind und heute nicht mehr alleine leben können. So haben wir in 2013 mit Unterstützung der Sparkasse Bremen eine Immobilie in Bremen Nord erworben, die wir nach und nach umbauen und sanieren. Sexuaufklärung und Beratungsangebote für Flüchtlinge stellt die AIDS-Hilfe Bremen vor neue Herausforderungen.



Aufruf an alle Malerinnen und Maler aus Bremen und dem Umland:

Unterstützen Sie bitte die AIDS-Hilfe Bremen e.V. mit einem Bild aus Ihrem Schatz und leisten Sie einen wertvollen Beitrag zu einer wundervollen Ausstellung für einen guten Zweck, der nachhaltig vielen Menschen helfen wird.

Alle gesammelten Werke werden in einer Ausstellung präsentiert und zu Gunsten unseres Vereins verkauft, zu einem vom KünstlerIn selbst zuvor festgelegten Preis. Die Ausstellung findet dieses Jahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 8. Januar 2017 im „Kukoon“ (Buntentorsteinweg 29, 28201 Bremen) statt. Parallel dazu werden die Bilder in Verbindung mit einem Kurzportrait der KünstlerInnen in einer Online-Galerie ausgestellt. Dies soll beiden Seiten die Möglichkeit geben, eine noch breitere Öffentlichkeit anzusprechen und vielleicht noch unbekanntes KünstlerInnen eine neue Plattform bieten.

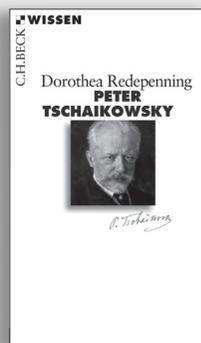
mario carlo stara | AIDS-Hilfe Bremen e.V.



Mehr Infos & Kontakt:
AIDS-Hilfe Bremen e.V.,
Sielwall 3, 28203 Bremen

www.aidshilfe-bremen.de

mario.stara@aidshilfe-bremen.de, Tel. 0421 33 63 63 19



Tschaikowsky.

In der Buchreihe „Beck Wissen“ ist ein handliches, preisgünstiges Taschenbuch über den russischen Komponisten Peter Tschaikowsky erschienen. „Dorothea Redepenning entwirft in dieser kleinen Biographie

ebenso kenntnisreich wie einfühlsam ein differenziertes Bild dieses an beruflichen Erfolgen wie an persönlicher Tragik so reichen Künstlerlebens und bietet zugleich Einblicke in Tschaikowskys kompositorische Verfahren sowie seine Ästhetik.“ Dieser Verlagswerbung ist kaum etwas hinzuzufügen - höchstens noch, dass das Buch sich von anderen Büchern vergleichbaren Umfangs über Tschaikowskys Leben und Werk in mehrfacher Hinsicht positiv abhebt. Deshalb sollte man sich nicht von den soeben wiedergegebenen Wörtern „kompositorische Verfahren“ und „Ästhetik“ abschrecken lassen. Denn die Autorin, Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg, vermeidet den oftmals ungenießbaren akademischen Stil und schreibt ein lesbares und gut verständliches Deutsch. Außerdem vermeidet sie Fehldeutungen, wie die Behauptung, die Jahre zwischen 1874 und 1878 (in denen er das Ballett *Schwanensee*, das berühmte Violinkonzert, Opern, Streichquartette, Sinfonien und andere Orchesterwerke komponierte) seien Jahre der Krise und künstlerischer Unfruchtbarkeit gewesen. Sie erteilt auch dubiosen Legenden, die sich um den Cholera-Tod rankten, eine klare Absage. Vor allem verfällt sie nicht in Hetero-Klischees vom Typ „Tschaikowsky und die Frauen“, die auch auf Beethoven, Schubert und andere angewandt wurden. Schon auf der letzten Umschlagseite des Buches weist sie auf „seine unter den damaligen Verhältnissen kaum zu lebende Homosexualität“ hin; und sie zitiert aus einem Brief an seinen Bruder Anatolij: „das ist richtig, dass die verfluchte Homosexualität zwischen mir und den meisten Menschen einen unüberschreitbaren Abgrund bildet“.

Biographische Notizen: Wilhelm gehört seit langem zur Oldenburger Szene. Als vielseitig interessierter Leser hat er wiederholt Bücher für die Rosigen Zeiten besprochen.

So wird zum einen deutlich, dass die „damaligen Verhältnisse“, der familiäre Druck, die strafrechtliche Verfolgung und gesellschaftliche Diskriminierung der eigentliche Grund waren, eine Verlobung mit der berühmten Sängerin Désirée Artôt anzustreben und dann Antonina Miljukowa zu heiraten, um so eine Scheinsicherheit zu gewinnen, die sich allerdings sehr schnell als Illusion erwies.

Zum anderen werden seine tatsächlichen Beziehungen nicht vertuscht: von der Freundschaft mit dem ebenfalls schwulen Mitschüler und späteren Dichter Alexej Apuchtin und der etwa gleichzeitigen Zuneigung zu Sergej Kirejew, der ihn auch zu der Gedichtvertonung *Mein Genius, mein Engel, mein Freund* inspirierte, über Ausschweifungen in Westeuropa und die Leidenschaft für den Geiger Josif Kotek bis hin zur „erotisch-schwärmerischen“ Beziehung zum Neffen Vladimir Dawydow, dem er die 6. Sinfonie widmete.

Wegen solcher Vorzüge, verbunden mit Informationen über Tschaikowskys wichtigste Werke, kann man das Buch allen an romantischer Musik Interessierten empfehlen.

wilhelm

Dorothea Redepenning: Peter Tschaikowsky. Verlag C. H. Beck 2016, 128 Seiten. ISBN 978-3-406-68810-2. 8,95 €



Rechtsanwalt

Guido Diekhäus



Bloherfelder Straße 82
26129 Oldenburg
Tel.: 0441 / 40 87 87 5
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de

Literatur für alle Fachbereiche und vieles mehr

Uhlhornsweg 99, 26129 Oldenburg
E-mail: uni@cvo-buch.de
Internet: www.cvo-buch.de
Telefon: 0441 / 716 77

**CVO
Unibuch
Buchhandlung**

Wohnraum

(queer.de) Die Hamburger Integrationsministerin Melanie Leonhard (SPD) hat angekündigt, dass die Stadt Wohnraum für besonders bedürftige LGBT-Flüchtlinge nach dem Frauenhaus-Modell schaffen wird. „Wir mieten zurzeit eine Reihe von Apartments an, die ausschließlich für besonders schutzbedürftige LSBTI-Geflüchtete reserviert sind. Ich lege Wert darauf, dass die Adressen anonym bleiben, denn so schützen wir auch Frauen in Frauenhäusern“, erklärte Leonhard, die in diesem Jahr Schirmfrau des CSDs in Hamburg ist. „Klar ist: Wir müssen alle Menschen vor Gewalt schützen – ob sie in unsere Stadt geflüchtet sind, Opfer häuslicher Gewalt werden oder auf dem Schulhof gehänselt werden. Von geouteten Flüchtlingen hören wir jedoch immer wieder, dass Ihnen Verwandte und Bekannte nachstellen und sie unter Druck setzen, ihrer sexuellen Orientierung abzuschwören.“

HUK

(pm) Nürnberg. Mitteilung der HUK: Das gab es noch nie! Papst Franziskus fordert die katholische Kirche auf, Homosexuelle um Entschuldigung zu bitten. Für die Ausgrenzung, die sie erlebt haben. Er bekräftigt, dass Homosexuelle nicht diskriminiert werden dürfen, sondern mit Respekt zu behandeln sind. Die Kirche habe die Aufgabe, ihnen Begleitung in der Seelsorge anzubieten. Franziskus knüpfte bei einer Pressekonferenz im Flugzeug an seine Worte aus dem Jahr 2013 an. Die zentrale Aussage des Papstes lautet: „Wenn ein Mensch so fühlt und dabei guten Willens ist und Gott sucht, wer sind wir, um zu urteilen?“ Das katholische Kirchenoberhaupt stellt sich in diesen Tagen auf die Seite derer, die nicht zögern, zu benennen, dass beim Terroranschlag in Orlando die meisten Opfer Homosexuelle waren.

Blutspendeverbote

(pm) Berlin. Die Gesundheitsministerkonferenz der Länder hat beschlossen, das Blutspendeverbot für homo- und bisexuelle Männer aufzuheben. Der Beschluss ist ein Fortschritt. Pauschale Blutspendeverbote für Homosexuelle dürfen keinen weiteren Bestand haben. Die sexuelle Identität einer Person ist nicht gleichbedeutend mit einem bestimmten Risiko. Dieses hängt vielmehr vom tatsächlichen Verhalten einer Person ab – egal ob homo- oder heterosexuell. Der Ausschluss von der Blutspende ist für Männer, die sexuelle Beziehungen zu Männern hatten, nur dann gerechtfertigt, wenn tatsächlich vorhandene Risiken ausgeschlossen werden sollen. Bei der Stammzellspende wurde bereits eine sinnvolle Lösung gefunden. Nach dem Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz ist jetzt Minister Gröhe am Zug. Er muss auf eine Anpassung der Richtlinien drängen oder notfalls selbst einen Gesetzentwurf zur Klarstellung vorlegen.



Haus Maïke
Gästehaus de Vries
Kap Haus

Gräfin-Theda-Str. 24
26571 Insel Juist
Tel. 04935-353 • Fax 04935-921 882
www.haus-maïke.de • info@haus-maïke.de

NewsRoZ@gmx.de
Der kurze Weg für kurze Meldungen

Schwule WG

(pm) Hamburg. Andersrum WG – in Hamburg ist die erste WG für schwule Männer mit psychischen Erkrankungen gestartet. Im Mai 2016 eröffnete der Psychosoziale Trägerverein (PST e.V.) in Kooperation mit dem Magnus Hirschfeld Centrum (mhc), Hamburgs erste ambulante Wohngemeinschaft für Schwule mit psychischen Erkrankungen. Schwule mit psychischen Erkrankungen unterliegen häufig einer doppelten Stigmatisierung. Das Konzept der „Andersrum“-WGs ist daher einerseits auf das Gemeinschaftsleben ausgerichtet. Schwule sollen sich mit anderen Schwulen austauschen können. Andererseits liegt der Schwerpunkt des Konzepts in der Förderung eines autarken Lebens binnen unserer Gesellschaft und der Vermittlung lebenspraktischer Tipps. Für weitere Informationen melden sich Interessierte gerne unter Tel. 040-432 82490 oder besuchen www.psthamburg.de www.mhc-hamburg.de

Studie

(pm) Berlin. Anlässlich der vorgestellten Studie „Die enthemmte Mitte - Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland“ erklärt Axel Hochrein, Sprecher des LSVD, die Ergebnisse der neuen „Leipziger Mitte Studie 2016“ zeigen: Rechtspopulismus, Rassismus und feindliche Einstellungen gegenüber Lesben und Schwulen werden wieder salonfähig. Allein 40,1 % der Befragten finden es „ekelhaft“, wenn sich zwei Männer bzw. zwei Frauen öffentlich küssen. Das zeigt, wie weit wir in Deutschland von Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen entfernt sind. ... Feindlichkeit gegenüber Lesben, Schwulen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen ist immer auch ein Angriff auf die individuelle Freiheit aller. Sie betrifft die gesamte Gesellschaft und unsere demokratische Grundordnung. Darüber hinaus zeigt die Studie auch eine Radikalisierung der Anhängerinnen und Anhänger rechtspopulistischer Parteien. Das zeigt unter anderem der hohe Anteil in der AfD-Wählerschaft, der menschenverachtenden Aussagen gegenüber Lesben, Schwulen, Muslimen und/oder Sinti und Roma zustimmt.



HIV Pille

(queer.de) Die Europäische Kommission hat die Einführung von Truvada als vorbeugendes HIV-Medikament (Präexpositions-Prophylaxe oder PrEP) zugelassen. Die Wirkstoffe ermöglichen aktuellen Studien zufolge bei täglicher Einnahme, das Ansteckungsrisiko praktisch auf Null zu senken. In den USA ist die Pille bereits seit 2012 zu diesem Zweck zugelassen – und gilt dort als Erfolgsgeschichte.

Befragung Flüchtlinge

(queer.de) Eine Berliner Hochschule stellte bei einer Befragung von Flüchtlingen „zum Teil erhebliche Werteunterschiede“ im Vergleich mit Deutschen fest und fordert als Reaktion die „Vermittlung liberaler, humanistischer Werte“. Eine neue sozialwissenschaftliche Studie unter Flüchtlingen in Berlin liefert sowohl überraschende wie einige erwartete Ergebnisse. Viele Einstellungen, unter anderem zu Homosexualität, würden stark von dem in Deutschland vorherrschenden Ansichten abweichen, so die 2008 gegründete private Hochschule. „In anti-liberalen Einstellungen zu (Homo-)Sexualität, Ehe und Partnerschaft, ja selbst zu Wohn- oder Lebensformen wie einer WG zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Flüchtlingen und der deutschen Mehrheitsgesellschaft.“ Allerdings möchten die meisten der befragten Flüchtlinge laut der Studie Deutschland als neue Heimat annehmen und sind bereit, dafür in Sprache und Bildung zu investieren.



OUTtv APP!

(pm) Köln. OUTtv ist der erste GAY TV-Sender in Europa und Kanada. Der Sender bietet eine breite Auswahl an TV-Programmen beliebter TV-Serien wie RuPaul's Drag Race, Shameless, Vicious sowie innovative Lifestyle Shows, preisgekrönte LGBT Filme und Dokumentarfilme an. OUTtv lädt zum ersten Mal die deutsche LGBT Community zu einem Sommer voller kostenloser Filme ein – indem man die App testet. Die brandaktuelle App wird im Herbst vorgestellt. Die OUTtv App präsentiert all Deine Lieblingsprogramme – jederzeit, überall und auf jeder Plattform.
www.OUT.tv/de

VERITAS

Weine – nicht nur.

Oral-Erlebnis

Exzellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.



in Eversten: Hauptstraße 34
in Rastede-Neusüdende: Metjendorfer Straße 226
im Internet: www.vinari.us



Kunstauktion

zugunsten der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

Samstag
29. Oktober 2016
16:00 Uhr

Kulturzentrum PFL
Peterstr. 3
26121 Oldenburg

Künstler_innen aus der Region unterstützen die AHO mit ihren Kunstwerken.

Über 200 Kunstwerke: Bilder, Skulpturen, Stein- und Glasobjekte, Keramiken ... werden versteigert.

Auktionator:
Hartmut R. Berlinicke,
Galerist, Wildeshausen

+++ Vorbesichtigung der Kunstwerke am Auktionstag 29. Oktober ab 11:00 Uhr im PFL. +++
+++ Den Auktionskatalog gibt es ab September unter www.aidshilfe-oldenburg.de +++



**AIDS-Hilfe
Oldenburg e.V.**

Bahnhofstraße 23
26122 Oldenburg
☎ 04 41 - 14 500
www.aidshilfe-oldenburg.de

Fördern Sie unsere Arbeit bitte auch mit Ihrer Überweisung auf unser Spendenkonto:

IBAN DE77 28050100 0018 408005
BIC SLZODE22



Ein letztes Mal wir.



Mit einer Mischung aus Unlust, Angst und wilder Entschlossenheit macht sich Alexandra auf den Weg nach Kiruna, um von dort aus den über 100 km langen Kungleden in Angriff zu nehmen. Sie will diesen Fernwanderweg für ihre verstorbene Frau Meike gehen, die sich diesen Traum nicht mehr erfüllen konnte. Im Unterschied zu Meike haßt Alex Wandern, sie hat sich jedoch fest vorgenommen, die Strecke zu bewältigen, egal wie viele Blasen sie sich laufen wird und wie viele Mitwanderer ihr auch auf die Nerven gehen werden. Eine ihrer Mitwanderinnen auf der organisierten Tour ist Emma, zu der Alex Vertrauen faßt, und der sie schließlich ihre Geschichte erzählt. Kurz nach der Hochzeit von Alexandra und Meike erhält Meike eine erschütternde Diagnose: ein Nierenzellkarzinom, das bereits Metastasen gebildet hat und fortan das Leben der beiden Frauen von einem Moment auf den anderen ändert. Eine große Herausforderung für Alex ist der Entschluß

von Meike, ihrem Leben ein selbstbestimmtes Ende zu setzen. Daß ausgerechnet der Bruder der Autorin während der Arbeit an diesem Buch an Krebs erkrankte, war ein tragischer Zufall. In der Geschichte von Alexandra und Meike ist die gesamte Gefühlspalette von glücklich verliebt bis hoffnungslos verzweifelt abgebildet. Dabei spielen v. a. ethische Fragestellungen zum Thema Sterbehilfe eine wichtige Rolle. Die Autorin beschreibt eindrucksvoll, wie ein Mensch aus Liebe zu einem anderen Menschen über sich hinauswachsen kann und zu Dingen fähig wird, die er sich selber niemals zugetraut hätte.

maria

Lovis Cassaris: *Ein letztes Mal wir*. Berlin: Querverlag 2016. 192 Seiten. ISBN: 978-3896562395. 14,90 €

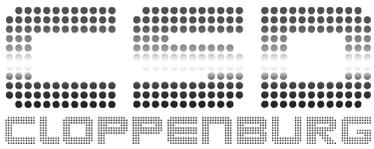


Biographische Notizen:

Maria, Jahrgang 1970, geboren und aufgewachsen im Sauerland, studierte Romanistik, Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sprachwissenschaft, liest leidenschaftlich gern und schreibt deshalb seit der Dezember/Januar 2000/2001 Ausgabe Buchbesprechungen für die Rosigen Zeiten.



FEMREF
autonomes feministisches referat
www.femref.uni-oldenburg.de



CSD 2016 in Cloppenburg

300 DemonstrantInnen trotz dem Wetter

Am 25. Juni 2016 fand der dritte Cloppenburger Christopher-Street Day mit großer lokaler Unterstützung und bei norddeutschestem Wetter statt. Bereits am Dienstag davor lud das 10köpfige Organisationsteam in das lokale Kino „CineCenter“ zu einem schwul-lesbischen Filmabend ein. Gezeigt wurde - und das erstmals in Cloppenburg - der Film „Carol“, der bei den rund 100 Kinofans sehr gut ankam. Erstmals fand am Sonntag, dem 19. Juni ein ökumenischer Gottesdienst in Zusammenarbeit mit der katholischen und evangelischen Kirche statt. Dieser Gottesdienst wurde von rund 200 Menschen besucht. Pfarrer Strickmann formulierte abgekürzt die Botschaft: „Nutze die dir gegebenen Talente“ und unterstützte damit zugleich das diesjährige Mottos des Cloppenburger CSD „Das ist dein Leben“.

Wir haben uns in diesem Jahr im Hinblick auf die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation sowie im Hinblick auf den Stillstand in der Verwirklichung der vollständigen rechtlichen Gleichstellung für dieses Motto entschieden: „Das

ist dein Leben. Wie möchtest du leben? In was für einer Gesellschaft möchtest du leben?“. In Zeiten von gesellschaftlichen Herausforderungen, aber auch Chancen, im Zusammenhang mit den in Deutschland schutzsuchenden Menschen, in Zeiten eines sichtbar werdenden und erstarkenden politischen rechten Gedankengutes und in Zeiten von alltäglich sichtbarer Gewalt in den Medien kann die Antwort nicht Hass und Abschottung bedeuten, sondern Offenheit und Mut. Gerade wir, die CSD-Bewegung, die wir selbst jenen Hass erleben oder erlebt haben, sollten uns diesen Werten verpflichtet fühlen. Diese Botschaft begleitete den Cloppenburger CSD, der am 27. Juni mit einer politischen Demonstration am Bahnhof Cloppenburg startete. Die Route verlief in diesem Jahr sehr öffentlich im Herzen der Stadt entlang. Das Kreishaus und erstmals auch das Rathaus sowie der Zusammenschluss der Cloppenburger Kaufleute hatten in diesem Jahr ein starkes Zeichen gesetzt und für die Teilnehmenden die Regenbogenflagge gehisst.



Mit leichter Verspätung erreichte der bunte und laute Demonstrationzug den Bernay-Platz in der Cloppenburger Innenstadt. Der Spielmannszug Elsfleth heizte den Teilnehmenden abschließend noch einmal ein, sofern das während der Demonstration noch nicht gelungen war. Die Moderation der Kundgebung übernahmen in diesem Jahr Caroline Covolo und Markus Acquistapace aus dem Organisationsteam. Auf der Bühne sprachen die Bürgermeisterin der Stadt Cloppenburg Ursula Bernhardt, die Stellvertretung des Landrats Neidhard Varnhorn, und Vertreter diverser politischer Parteien im Rahmen des anstehenden Kommunalwahlkampfes. Neben den Redebeiträgen gab es in einem guten Verhältnis musikalische Auftritte der Osnabrücker Band „Two Hearts in Ten Bands“ und der Band „LoVoltAge“. Im Anschluss an die Kundgebung fand, wie im letzten Jahr auch, eine CSD-Party im Lokal „Bernay's“ direkt am Bernay-Platz statt. Die Feier

war gut besucht und dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Das Organisationsteam ist in diesem Jahr, trotz einiger Herausforderungen, mit der Organisation und Durchführung der Veranstaltung sehr zufrieden. Besonders freute uns, dass die Veranstaltung trotz des schlechten Wetters zahlreich besucht wurde. In diesem Jahr konnten wir zu unserer Freude auch neue motivierte Menschen für unser Team gewinnen. Wenn auch du Interesse an der Arbeit und einem Engagement in unserem Team hast, melde dich gerne bei uns. Projekte für 2017 sind neben der Organisation des CSD und der weiteren lokalen Einbindung die Vereinsgründung.
nino | CSD Cloppenburg

Mehr Infos & Kontakt:
www.csd-clp.de



Biographische Notizen:
Nino Dammann (22) ist Mitglied im Organisationsteam und Veranstalter des CSD Cloppenburg. Er war an der Gründung des Projekts 2013 beteiligt. Geboren in Cloppenburg lebt er heute seit drei Jahren in Bremen, ist seiner Heimatstadt durch die politische Arbeit aber treu verbunden geblieben. Privat ist er in festen Händen und studiert derzeit Bauingenieurwesen.

Zwitscher Stübchen

Bar

Cafe



Das Original seit 30 Jahren am Bahnhof

Bahnhofplatz 5
26122 Oldenburg
Tel: 0441-92513695

täglich ab 15 Uhr
Facebook: Zwitscherstübchen Oldenburg
shorpi@gmx.de

Ihr Lieben!

In dieser Rückblende möchte ich an Michael Sartorius, unseren Freund und Mitstreiter bei den Rosigen Zeiten und auch bei Na Und, erinnern. Sein Tod am 24. September 1996 ist nun 20 Jahre her.

Michael gehörte ab der Ausgabe 00 der Rosigen Zeiten bis zum Beginn seiner schweren Krankheit zur RoZ-Redaktion und trug mit viel (positiver) Kritik und Freude und Engagement zu unserer Arbeit bei.

Lest in diesem Nachdruck aus unserer Nr. 47 vom Dezember 1996/Januar 1997 selbst nach, was ihn als Mensch auszeichnete. In Erinnerung an ihn,

manuela | RoZ.

Rückblende

Michael ist tot

... und im Lesben- und Schwulenzentrum treffe ich ihn überall. In der Küche informiert mich seine Handschrift über die Mülltrennungsvorschriften, am Leergutregal sagt er mir, daß braune Bierflaschen in eine andere Kiste gehören, als die grünen, in der Kneipe mahnt Michael, daß Zeitschriften nicht ausleihbar sind. Das erinnert mich wieder daran, wie er im letzten Jahr akribisch nach fehlenden Einzelheften fahndete, um ja komplette Jahrgänge von magnus, den Lamdanachrichten oder dem Lesbenstich zum Einbinden für unser Zeitschriftenarchiv abzuliefern. Post kommt an für Michael, er hat die Datenbank für Hempels Leihbücherei aufgebaut und sich das Kenñwort ausgedacht, er hat die TROLSZ- (=Trägerverein Oldenburger Lesben- und Schwulenzentrum) Finanzen verwaltet und uns ein nach seinem Tod unverständliches, ganz simples System der datenträgerlichen Abbuchung der Fördermitmenschenbeiträge hinterlassen.

Michael ist am 24.9.96 an AIDS gestorben und sein Grab ist auf dem Gertrudenfriedhof, dem schönen alten zwischen Nadorster und Alexanderstraße. Ich finde es gut, daß er hier in Oldenburg begraben ist, wo ich ihn immer, wenn mir danach ist, besuchen kann.

Der Beginn unserer gemeinsame Geschichte bei NA UND ist schon so lange her, daß mich nur verschwommen am Michael auf den ersten Treffen bei „Beppo“ erinnern kann. Genauer wird es, wenn es um die Gründung der „Rosigen Zeiten“ vor mehr als 7 Jahren geht. Logo, wir waren drei Lesben und drei Schwule; das erste Redaktionsfoto zeigt uns stolz vor dem Hintergrund von Ekkehards' Tigerfellwoldecke.



So acht Jahre habe ich also mit ihm zusammen gearbeitet; ein anderes Foto zeigt ihn, wie er glücklich in die Kamera grinst, während er den versifften Kühlschrank im alten Na Und-Büro in der Nadorsterstraße putzt. Bilder von CSDs in Berlin, Fotos vom Umbau im Lesben- und Schwulenzentrum, Aufnahmen von Veranstaltungen, die Michael organisiert hat. Artikel in den Rosigen Zeiten, Briefwechsel in Aktenordnern, deren Schilder seine Handschrift tragen, Ideen, Gedanken, Erin-

nerungen. Carsten und ich haben grad alle alten NA UND-Plakate gesichtet, für die Ausstellung im *Hempels*. Einige hat Michael entworfen, Rollenwechsel mitgegründet und fast alle schwulen Veranstaltungen, für die seit 1989 da geworben wird, initiiert.

Michael ist tot, gestorben am 24. August mit 31 Jahren. Zwei Monate ist das jetzt her und ich denke viel an ihn.

Ich vermisse ihn, seine, so habe ich es empfunden, distanzierte Art, die ihn um Sachen, die er tat, nicht viel Aufheben machen ließ. Gerecht, politisch, ein schwuler Mann, der viel nachdachte und dessen Ansicht und Meinung mir wichtig war, der mich zum Nachdenken brachte, auf den ich mich verlassen konnte und der mich korrigierte, wenn ich daneben lag, dessen Standpunkte und Überzeugungen zwar auch etwas mit 'seinem Schwulsein zu tun hatten, aber weit darüber hinaus reichten. Kein lauter Mann, aber einer, der deutlich Selbstbewußtsein und gleichzeitig Sensibilität vermittelte.

Ich habe ihn gemocht, sehr, und geschätzt. Manchmal hat er mich verunsichert, ich wußte nicht so recht mit ihm umzugehen, weil ich sowenig von seinen Gefühlen wußte. Klar, er hat immer wieder gesagt: ich bin positiv und später: ich habe AIDS. Aber trotzdem hat er damit wenig von sich und seinen Ängsten erzählt und irgendwie eine unsichtbare Mauer um sich gezogen: komm mir nicht zu nah.

Ich weiß nicht, ob er sagen würde, er und ich seien FreundInnen gewesen. Wir haben uns nie Zuhause besucht oder so, letztes Jahr die Geburtstagsparty war 'ne Ausnahme. Ich weiß nur, daß ich mich unheimlich gefreut hab, als er, da ging es ihm schon schlechter, mich gefragt hat, ob ich jeden Dienstag für ihn einkaufen gehe.

Ich vermisse ihn, ich wäre ihm gern näher gekommen, ich finde sein Tod hat keinen Sinn.

maja



Indonesien
(queer.de) Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch schlägt Alarm: 2016 habe eine „nie dagewesener Angriff“ auf LGBT-Rechte im bevölkerungsreichsten mehrheitlich muslimischen Land begonnen. Regierungsvertreter, Islamisten und sogar religiöse Massenorganisationen verschärften mit Hasstiraden das gesellschaftliche Klima in Indonesien so sehr, dass man inzwischen von einer „schwerwiegenden langfristigen Bedrohung der Rechte und der Sicherheit von LGBT-Indonesiern“ sprechen könne. „Die Rechte von sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten sind 2016 einem nie dagewesenen Angriff ausgesetzt.“ Zwar habe es in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder verbale und tätliche Angriffe auf LGBT gegeben, allerdings habe sich die Lage seit Beginn des Jahres massiv verschlechtert. Es sei nun auch vorstellbar, dass Homosexualität unter Strafe gestellt wird.



Fährt er nicht mehr hoch?



www.pc-retter.net
0441- 960 39 45

W U N D E R B A R

Die
etwas
andere
Bar

Fr + Sa
ab 22.00 Uhr

Nadorster Straße 8
Tel. 0441.8852777

Niederlande

(queer.de) Die viertgrößte Stadt der Niederlande will schrittweise geschlechtsneutrale Klos einführen. Begonnen wird an öffentlichen Gebäuden. Der Magistrat von Utrecht hat als erste Regierung einer niederländischen Stadt beschlossen, Schritt für Schritt Unisex-Toiletten in der Stadt einzuführen, um Diskriminierung entgegenzuwirken. „Toiletten sind ein Ort für jeden. Sie sollen nicht mehr nach dem Geschlecht unterschieden werden“, begründete Initiatorin Annemarijke Podt, eine Stadträtin der liberalen Partei „Democraten 66. Sie erklärte, dass bis zu fünf Prozent der Bevölkerung in der 340.000 Einwohner zählenden Gemeinde transgender seien.

Stockholm

(queer.de) Eine schwedische Neonazi-Gruppe hat sich in einem Online-Video damit gebrüstet, Regenbogenfahnen während der CSD-Saison geklaut und verbrannt zu haben. Die Rechtsextremisten von „Svenska Motståndsrörelsen“ (Schwedische Widerstandsbewegung) erklärten, dass insgesamt 20 Fahnen gestohlen und „entsorgt“ worden seien.

Österreich II

(queer.de) 57 Prozent der Österreicher sind der Auffassung, dass Lesben und Schwule benachteiligt werden. Dies ist ein Ergebnis einer neuen repräsentativen Onlineumfrage des Instituts Mindtake im Auftrag des österreichischen Familienministeriums. Keine andere gesellschaftliche Gruppe wurde von den Befragten so häufig genannt wie Homosexuelle. Mit 53 Prozent kamen Flüchtlinge auf den zweiten Platz. 52 Prozent gaben an, dass Ausländer aus muslimischen Ländern in Österreich diskriminiert werden. Eine Benachteiligung von Behinderten sahen 44 Prozent, von älteren Menschen 22 Prozent und von Frauen 21 Prozent.

Österreich I

(queer.de) Das Eheverbot für Lesben und Schwule sei „völlig daneben“, meinte Sozialminister Stöger und für Frauenministerin Oberhauser ist die Gleichstellung eine „Frage des Respekts“. In Deutschland scheint sich die SPD damit abgefunden zu haben, dass ihre Koalitionspartner CDU und CSU die Ehe für alle blockieren. In Österreich dagegen probt die SPÖ zumindest den verbalen Aufstand, wenn es um die Gleichstellung von Lesben und Schwulen geht. Es haben gleich mehrere SPÖ-Minister den Druck auf den konservativen Juniorpartner ÖVP erhöht, seinen Widerstand gegen eine Ehe-Öffnung aufzugeben. Mit den Worten „Wir brauchen keine Sonderrechte“ kritisierte Sozialminister Alois Stöger am Donnerstag gegenüber der Nachrichtagentur APA, dass für homosexuelle Paare ein eigenes Rechtsinstitut mit weniger Rechten existiert. „Ich halte das in einer offenen Gesellschaft für völlig daneben.“

AIDS/HIV

(pm) Berlin. Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Osteuropa und Zentralasien ist von 2010 bis 2015 um 57 Prozent gestiegen. 80 Prozent der Infektionen dieser Region finden in Russland statt.

Großbritannien

(queer.de) Das britische Außenministerium will gleichgeschlechtliche Eheschließungen nun auch im britischen Antarktis-Territorium ermöglichen. Lesbische und schwule Paare sollen künftig auch in der Antarktis heiraten können. Das britische Außenministerium veröffentlichte Anfang August eine entsprechende Überarbeitung der gesetzlichen Bestimmungen für das Britische Antarktis-Territorium (BAT).

Serbien

(queer.de) Zum ersten Mal ist in Serbien ein offen homosexuell lebender Mensch für ein Regierungsamt vorgesehen. Nach den Plänen des designierten Ministerpräsidenten Aleksandar Vucic soll die ehemalige Windpark-Managerin Ana Brnabic Ministerin für Öffentliche Verwaltung werden. Auch wenn die Benennung einer lesbischen Frau im konservativen Serbien Aufsehen erzeuge, werde er an Brnabic festhalten, erklärte Vucic. „Ich bin ausschließlich an ihren Ergebnissen in der vor uns liegenden Arbeit interessiert.“ Über ihre beruflichen Erfahrungen gebe es nichts Negatives zu berichten. Dass sich Ana Brnabic nicht verstecke, sei positiv zu bewerten. „Sie hat eine exquisite Energie, und ich freue mich darauf, mit ihr zu arbeiten.“

Uganda

(queer.de) Der Ethikminister Ugandas, Ex-Priester Simon Lokodo, hat in einem veröffentlichten Interview mit der Zeitung „Red Pepper“ erklärt, dass die Mehrheit der Schwulen ihn vergewaltigen wollen. „Die Homos haben mir mein gesamtes Leben lang Morddrohungen geschickt. Die meisten von ihnen sagen sogar, sie wollen mich vergewaltigen, aber ich fürchte nichts“, sagte Lokodo in dem Interview. Der 58-Jährige bezeichnete sich als typischen Bürger Ugandas, der „unsere Kultur wertschätzt“. Seine Aufgabe sei es, „moralische Werte“ zu schützen. Er werde trotz der angeblichen Drohungen seinen Job als Ethikminister erfüllen: „Ich glaube nicht, dass die Vergewaltigungsdrohungen mich abhalten werden.“

Und zum Schluss

(queer.de) ist die Abkürzung für das schwul-lesbische (Web)magazin www.queer.de Alle mit (queer.de) gekennzeichneten News können in voller Länge unter der o.a. Webadresse nachgelesen werden. Es lohnt sich.

Die Rosigen Kinoseiten

Wenn draußen die Blätter fallen, hebt sich drinnen im Kino der Vorhang. Im Oktober (übrigens nicht nur dann) lohnt sich eine queere Kinoreise nach Bremen, denn im City 46 startet das mittlerweile 23. queerfilm festival Bremen mit einer zauberhaften Auswahl an LGBTIA*-Filmen. Ausführliche Infos zu allen Filmen und Veranstaltungen gibt es unter www.queerfilm.de. Die Berlin-Fans unter euch sollten DESIRE WILL SET YOU FREE im Cine k Oldenburg nicht verpassen. *stefan*.

RollenWechsel

Cine k in der Kulturetage
Bahnhofstr. 11, Oldenburg
Info: Tel. 0441-2489646
www.rollenwechsel.net

23. queerfilm festival Bremen

11.-16. Oktober 

alle Filme im City 46, Birkenstr. 1, 28195 Bremen
www.queerfilm.de • www.city46.de

Der lange Kurzfilmeröffnungsabend

11.10.2016, 19.30 Uhr

City 46 Bremen

Der lange KURZFILM-ERÖFFNUNGSABEND mit seiner bunten Mischung aus komischen, verstörenden, zum Nachdenken anregenden Filmen ist schon lange Tradition des Festivals und meist schon Tage vorher ausreserviert. Viele der Filme erzählen vom Bedürfnis, so gesehen und akzeptiert werden, wie man ist; und einige auch von der wunderbaren Fähigkeit vieler Weggefährt*innen, genau dies wertschätzend und liebevoll zu tun. Andere verfolgen weitaus trivialere Ziele – aber schließlich wollen auch lesbische Mütter einfach mal nur ihre Ruhe haben.



Weekends

R.: Lee Dong-ha, Südkorea 2016, 98 Min, koreanisches OmdU

12.10.2016, 18.00 Uhr

City 46 Bremen

Seit 2003 gibt es ihn – den schwulen G-Voice Männerchor in Südkorea. Das 10-jährige Bestehen soll mit einem großen Konzert gefeiert

werden. Der Dokumentarfilm begleitet den Chor bei den Proben und erzählt die höchstpersönliche Geschichte ihrer Mitglieder.



Women who kill

R.: Ingrid Jungermann, USA 2016, 91 Min, engl.OmdU

12.10.2016, 20.30 Uhr

City 46 Bremen

Als Moderatorinnen eines „true crimes“ podcasts sind Morgan und ihre Ex Jean ein gutes Team. Doch als Morgan die mysteriöse Simone kennenlernt, vermischen sich Arbeit und Privatleben – ist Simone eine Mörderin?



Barash

R.: Michael Vinik, Israel 2015, 83 Min, hebräisches OmdU

13.10.2016, 18.00 Uhr

City 46 Bremen

Alkohol, Drogen und Abhängen mit Freundinnen bestimmen die Teenagerwelt von Barash. Ein neues Mädchen auf der Schule verändert alles... erste Liebe auf isrealisch.

Biographische Notizen:
Stefan, Jahrgang 1982, wohnt in Oldenburg. Er arbeitet seit 7 Jahren bei RollenWechsel mit und engagiert sich für das Queer Film Festival Oldenburg. Außerdem ist er in der Initiative Grundeinkommen Oldenburg aktiv.



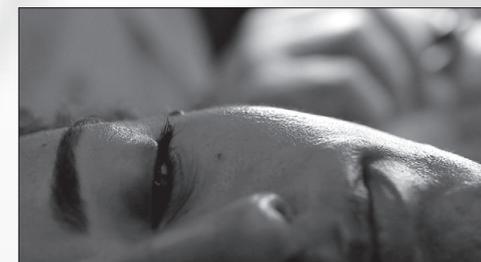
Boy meets girl

R.: Eric Schaeffer, USA 2014, 95 Min, engl.OmdU

13.10.2016, 20.30 Uhr

City 46 Bremen

In dieser romantischen und leichtfüßigen Vierecksgeschichte begegnet die Transfrau Ricky, die von einer Zukunft als Modedesignerin in New York träumt, der mit einem Soldaten verlobten Francesca. Dies weckt die Eifersucht in ihrem besten Freund Robby.



Third Person

R.: Sharon Luzon, Israel 2015, 57 Min, hebräisches OmdU

14.10.2016, 18.00 Uhr

City 46 Bremen

Mit 35 erfährt Suzan, dass ihre Eltern sie als Baby operieren und als weiblich eintragen ließen. Was mit einer Suche nach der eigenen Identität beginnt, wird schon bald zum Engagement für die Rechte Intersexueller.

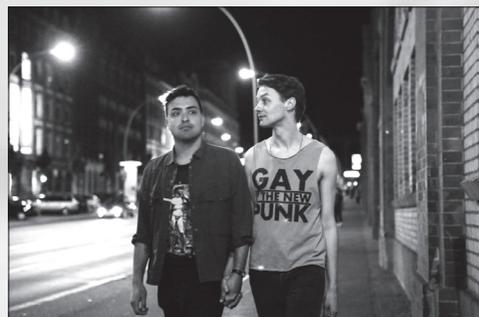
Frauenwanderreisen

mit Bergwanderführerin:

Hüttenwandern in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien,
Wanderwochenenden in der Böhmisches Schweiz, Harz, Elbsandstein, Zittauer Gebirge, Pfalz, **Schneeschuhwoche** im Riesengebirge ...

Tel. 030/67308273

www.marmotte-wanderreisen.de



Desire will set you free

R.: Yoni Leyser, Deutschland 2015, 92 Min, dt./engl. mit dt. UT
10.10.2016, 20.00 Uhr

Cine k

Dieser new-queer-cinema-Spielfilm zeigt Berlin aus der Sicht eines amerikanischen Schriftstellers und eines russischen Einwanderers. Was zwischen ihnen als schwule Beziehung beginnt, weitet sich zu gemeinsamen Erkundungen der queeren Hauptstadt-Szene und der Entdeckung neuer Seiten des eigenen Ichs aus. Gaststars, wie Nina Hagen, Blixa Bargeld, Peaches, Sookee, Rummelsnuff, Rosa von Praunheim u.v.a. sind mit von der Partie.





Kino - Kalender

23. queerfilm festival Bremen

11.-16. Oktober 2016
im City 46, Birkenstr. 1, 28195 Bremen

Der lange Kurzfilmeröffnungsabend
11.10.2016, 19.30 Uhr

Weekends
12.10.2016, 18.00 Uhr

Women who kill
12.10.2016, 20:30 Uhr

Barash
13.10.2016, 18.00 Uhr

Boy meets girl
13.10.2016, 20.30 Uhr

Third Person
14.10.2016, 18.00 Uhr

Gender Troubles: The Butches
14.10.2016, 18.00 Uhr

Queen of Amsterdam
14.10.2016, 20:30 Uhr

Strike A Pose
14.10.2016, 22.30 Uhr

Esteros
15.10.2016, 18.00 Uhr

Margarita, with a Straw
15.10.2016, 20:30 Uhr

AWOL
15.10.2016, 22:30 Uhr

FtWTF – Female to What The Fuck
16.10.2016, 16.00 Uhr

Kater
16.10.2016, 18.00 Uhr



Gender Troubles: The Butches

R.: Lisa Plourde, USA 2015, 54 Min, engl.OmdU
14.10.2016, 18.00 Uhr

City 46 Bremen

In offenen, persönlichen Interviews zeigt „Gender Troubles“ realistische, positive Bilder von Butches, wie sie in den Medien ansonsten auch heute noch kaum zu finden sind.



Queen of Amsterdam

R.: Tim Oliehoek, Niederlande 2013, 98 Min, niederl. OmdU
14.10.2016, 20.30 Uhr

City 46 Bremen

Für Drag-Performer Bertie und die Stammgäste ist das „Chez Nous“ im Herzen Amsterdams weit mehr als eine Bar – es ist ihr Zuhause. Als die verschuldete Bar vor der Zwangsversteigerung steht, beginnt die juwelenbesetzte Halskette im Museum sehr verlockend auszusehen...

Alles wird anders
i s ə u ə d e i ə ɔ ɪ w

8-11-11

ACHT-ELF-ELF DAS TAXI
ein Angebot der Funkmietwagen Hatcher GmbH



Strike A Pose

R.: Ester Gould, Reijer Zwaan, NL/USA 2016, 83 Min, engl. OmdU

14.10.2016, 22.30 Uhr

City 46 Bremen

Backstage-Stories und Erinnerungen an eine aufregende, kontroverse „Blond-Amibition“-Tour: Madonnas sieben Tanz-Begleiter blicken zurück. Eine dramatische und rührende Dokumentation, über die Courage zu sein, wer man ist.



Esteros

R.: Papu Curroto, Argentinien 2016, 83 Min, span.OmdU

15.10.2016, 18.00 Uhr

City 46 Bremen

Matías und Jeronimo sind unzertrennlich – bis Matías' Vater mit seiner Familie nach Brasilien zieht. Jahre später treffen sich die beiden als erwachsene Männer wieder und haben die Chance für einen Neubeginn. Poetischer und sinnlicher Film aus Argentinien.



Margarita, with a Straw

R.: Shonali Bose, Indien 2014, 100 Min, engl.OmdU
15.10.2016, 20.30 Uhr

City 46 Bremen

Laila sitzt im Rollstuhl. Laila kann sich nur schwer artikulieren. Doch Laila ist voller Lebenslust. Logisch, dass sie ein Stipendium für New York annimmt. Dort lernt die junge Inderin die Liebe kennen – mit ihrem Mitstudenten Jared und der blinden Khanum. Hoffnung machender Film aus Indien mit einer beeindruckenden Hauptdarstellerin.



AWOL

R.: Deb Shoval, USA 2016, 85 Min, engl.OmdU
15.10.2016, 22:30 Uhr

City 46 Bremen

Ein Aushilfsjob in einem Eiswagen auf dem Rummelplatz – zu wenig für Joey. Sie geht zum Militär, um anschließend das College besuchen zu können. Doch dann lernt sie Rayna, die Frau eines Truckerfahrers, kennen und alle ihre Pläne geraten ins Wanken



3Raumwohnung mixed

Letzter Samstag im Monat: Rosa Disco Warm Up
Jeden Mittwoch: Queer Kneipe

Das gemütliche Wohnzimmer

Abraham 13 | OL 3Raumwohnung.net



FtWTF – Female to What The Fuck

R.: Katharina Lampert, Cordula Thym, Österreich 2015, 92 Min
16.10.2016, 16.00 Uhr

City 46 Bremen

Der Startpunkt ist der Gleiche: Alle sechs in FtWTF porträtierten Menschen starten bei „female“, das Ziel ist noch offen – „was auch immer“. In persönlichen Interviews erzählen sie, wie sie die Identität transgender leben.

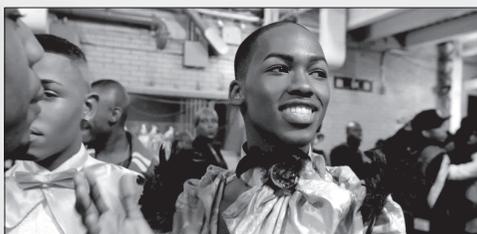


Kater

R.: Klaus Händl, Österreich 2016, 114 Min, dt. Fassung
16.10.2016, 18.00 Uhr

City 46 Bremen

Der Teddy-Gewinner der diesjährigen Berlinale. Andreas und Stefan führen ein glückliches Leben mit ihrem Kater Moses, bis ihre Beziehung auf eine harte Probe gestellt wird.



KIKI

R.: Sara Jordenö, USA 2015, 95 Min, engl. OmU
16.10.2016, 20.30 Uhr

City 46 Bremen

Zwischen schillerndem Glanz und Zerbrech-

lichkeit – die KIKI-Szene, ein Teil der ballroom Kultur, der von LGBT*QI of colour gelebt wird, ist oft Zuflucht für obdachlose Jugendliche. Der diesjährige Gewinner des Queerscope Debütfilmpreises.

queerfilm 

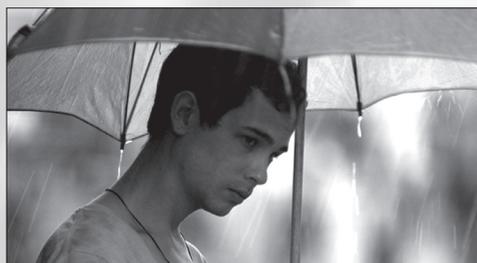
City46

Birkenstr. 1, 28195 Bremen

Haltestelle „Herdentor“ / nahe Hbf

Tel. 0421 3876731

www.queerfilm.de • www.city46.de



Queerfilmnacht Viva

IR 2015, Regie: Paddy Breathnach, mit Hector Medina, Jorge Perugorria, Luis Alberto García, 100 Min., span. OmU
16.09.2016, 20.00 Uhr

City 46

Havanna: Als der 18-jährige Jesus das erste Mal die Bühne als Drag-Performer betritt, wird er von einem Mann attackiert. Es ist sein Vater Angel, ein ehemaliger Boxer, den Jesus seit über 15 Jahren nicht mehr gesehen hat. Einfühlsam erzählt VIVA, wie Vater und Sohn versuchen, sich wieder anzunähern.



Queerfilmnacht THÉO & HUGO

FR 2016, Regie: Olivier Ducastel & Jacques Martineau, mit Geoffrey Couët, François Nambot, 97 Min., franz. OmU

21.10.2016, 20.30 Uhr

City 46

Paris am frühen Morgen: In einem Sexclub finden die Körper von Théo und Hugo zueinan-

der. Nach einer furiosen und überaus expliziten Eröffnungssequenz folgt die Kamera den beiden in Echtzeit durch ein fast menschenleeres Paris - bis ein Detail die wilde Romantik zwischen Théo und Hugo durcheinanderwirbelt. THÉO & HUGO war einer der Überraschungserfolge auf der diesjährigen Berlinale, wo er mit dem Teddy-Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

Heimkino

Die DVD-Film-Tipps für zu Hause



lichtes meer

DVD; VÖ: 4. August 2016; Salzgeber Medien GmbH
Marek beginnt ein Praktikum auf einem Containerschiff: 197 Meter lang, 30 Meter breit, mit dem Ziel Martinique. Voller Vorfreude verlässt er den Bauernhof der Eltern in Vorpommern und geht in St. Nazaire an Bord. Marek will die Freiheit kennen lernen und verliebt sich in den geheimnisvollen Matrosen Jean. Ob das ein Abenteuer bleibt oder tatsächlich was fürs Leben ist? Hat Jean tatsächlich einen Geliebten in jedem Hafen? Auf der Fahrt über den Atlantik wird Marek nicht unbedingt ein richtiger Seemann, aber erwachsen. Eine romantische Coming-Of-Age-Reise über den Atlantik, ein maritimer Jungs-Traum über die Liebe unter den Bedingungen der modernen Frachtschiffahrt. „lichtes meer ist ein Reisefilm. Indem wir Marek begleiten, aus seiner vorpommernschen Heimat zu den französischen Antillen, beobachten wir einen jungen Mann bei der Entdeckung seiner selbst. Am Ende dieses Films ist er ein etwas Anderer, und das fasziniert.“

Like you Mean it

DVD; VÖ: 4. August 2016; Salzgeber Medien GmbH
Mark schlägt sich mehr schlecht als recht in L.A. als Schauspieler durch. In seiner Beziehung mit



Kino - Kalender

16.09.2016, 20.00 Uhr

Viva

City 46 Bremen

10.10.2016, 20 Uhr

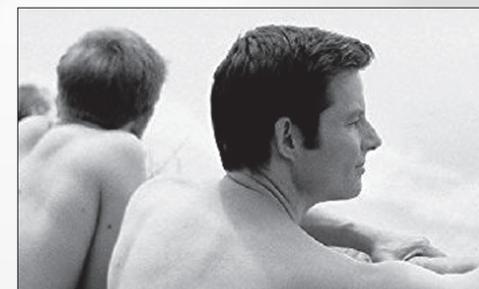
Desire will set you free

Cine k Oldenburg

21.10.2016, 20:30 Uhr

THÉO & HUGO

City 46 Bremen



dem Musiker Jonah hat er zunehmend das Gefühl, nicht der Mann zu sein, den sein liebevoller Partner verdient. Als er auch noch vom Tod seines Vaters erfährt, den er zuletzt vor vielen Jahren gesehen hat, droht er endgültig die Balance zu verlieren. Mit Jonah, der leidenschaftlich um die gemeinsame Beziehung kämpft, beginnt er eine Paartherapie. Doch um zu verstehen, was ihm wirklich fehlt, muss Mark sich den Dämonen seiner Vergangenheit stellen – und bereit sein, loszulassen. Der in Wien geborene Filmemacher und Schauspieler Philipp Karner erzählt in seinem semi-autobiografischen Regiedebüt, in dem er selbst die Hauptfigur gibt, von großer Liebe und schmerzvollen Verlusten. Sein subtiles Beziehungsdrama zeigt ein Paar, das sich auch in seinen größten Schwierigkeiten noch eine zärtliche Vertrautheit bewahrt.

September

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

SA | 10.09.
OLDENBURG:

22:00 Sauna: **Schaum-Party**, men only, K13-Sauna, geöffnet ab 14:00
BREMEN:

23:00 Party: **GaymesCom: STAND. UP – Power up!** STAND.UP geht digital, Party im Magazinkeller des Kulturzentrums Schlachthof

SO | 11.09.

08:00-18:00 Kommunalwahl Niedersachsen
BREMEN:

22:00 Fetisch: **Naked**, Zone 283

MO | 12.09.
ALTENBÜCKEN:

12.-16.09. Kurs: **Berufliche Potentiale** (BU) - Das eigene Profil entdecken und entwickeln (Walle Gairing) im Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel.: 04251/7899

FR | 16.09.
BREMEN:

20:00 Kino: **Viva**, Queerfilmmacht im September, City 46

SA | 17.09.
OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERfabrik** (men only!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit Antons-Günther und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 5,-
BREMEN:

23:00 Party: **GayCandy**, Party im Moments, Eintritt 8,-

SO | 18.09.
BREMEN:

15:00-18:00 Tanz: **Rosa Tanzcafé**, Kantine 5, An der Weide 50a

MO | 19.09.
OLDENBURG:

19:30-22:00 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83
21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe, im Hempels

ALTENBÜCKEN:

19.-23.09. Kurs: **Stressbewältigung durch Achtsamkeit** (BU) nach Kabat-Zinn (MBSR) (Warteliste - bitte nachfragen) (Jana Willms) im Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel.: 04251/7899

DI | 20.09.
BREMEN:

19:30 Frauen: **Verleihung Gründerinnenpreis**, Anmeldung erforderlich, Brill, Bel etage, Infos bei belladonna

FR | 23.09.
ALTENBÜCKEN:

23.-25.09. Kurs: **Lebensfreude & Erfüllung - Liebe und Sexualität für Frauen** (Pramoda K. Ohlsen) im Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel.: 04251/7899

SA | 24.09.
OLDENBURG:

20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, 3Raumwohnung

SA | 24.09.
OLDENBURG:

23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra, Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof
22:00 Fetisch: **Oktoberfest**, dresscode: Tracht, dress fetish, Zone 283
23:00 Party: **GayKiss**, Shagall

MO | 26.09.
ALTENBÜCKEN:

26.-30.09. Kurs: **Gewaltfreie Kommunikation** (BU) im Frauenbildungshaus in Altenbücken

Oktober

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

SA | 01.10.
OLDENBURG:

22:00 Party: **Schlager pur** - powered by Homophilias, von und für Lesben und Schwule, im Alhambra

DI | 04.10.
ALTENBÜCKEN:

04.-07.10. Kurs: **Frauen und Führung** (BU) - **Coaching mit Pferden** (Warteliste) im Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel.: 04251/7899

MI | 05.10.
OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenTrans*Kneipe** im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 06.10.
OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 07.10.
ALTENBÜCKEN:

07.-09.10. Kurs: **Lesben-Paar-Tantra II** - Tara Tantra fortschreitende Tantrikas (Christa Schulte) im Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel.: 04251/7899

SA | 08.10.
OLDENBURG:

22:00 Sauna: **K13 nackt! Sauna hüllenlos genießen!** K13-Sauna, ab 14:00, Kläemannstr. 13

BREMEN:

22:00 Fetisch: **Rubber Night**, Dresscode Rubber oder Neopren, Zone 283

MO | 10.10.
OLDENBURG:

08:30-14:00 Uni / O-Woche: Stand mit Flyern und Infos des femref auf dem Infomarkt, Uni Oldenburg



Leckerer Frühstück...
Di - Fr ab 9.00 Uhr
Sa + So ab 10.00 Uhr

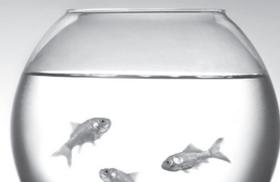
Damm 36 · Oldenburg

Di 9.00 - 23.00 Uhr
Mi, Do, Fr 9.00 - 20.00 Uhr
Sa + So 10.00 - 20.00 Uhr
Mo Ruhetag · Andere Termine für größere Gruppen möglich
Tel. 0441 - 17 33 0

Leben ist Veränderung /



Wir sind umgezogen /



AXA Generalvertretung **Joachim Mirkes**
Ofenerfelder Straße 1b, 26215 Metjendorf (Oldb)
Tel.: 04 41 1 31 77, Fax: 1 31 97, joachim.mirkes@axa.de



beuteschema

Naturkost für Hunde und Katzen

BARF & gesunde Alternativen

Zertifizierte Ernährungsberatung für Hunde und Katzen

beuteschema
Sandra Wilts
Melkbrink 57
26121 Oldenburg

Tel.: 0441 39 01 98 90
www.beuteschema-ol.de
info@beuteschema-ol.de

Mo, Di, Mi, Fr 10 - 18 Uhr · Do 10 - 19 Uhr · Sa 10 - 13 Uhr

MO | 10.10.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Desire will set you free**, Deutschland 2015, 92 Min, dt./engl. mit dt. UT, präsentiert von Rollenwechsel im Cine k

ALTENBÜCKEN:

10.-14.10. Kurs: **Stressregulation durch Atemarbeit** (BU) - Somatic Experiencing* - Achtsamkeitspraxis (Thich Nhat Hanh) (Warteliste - bitte nachfragen) (Margit Seeling) im Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel.: 04251/7899

DI | 11.10.

23. queerfilm festival Bremen | 11.-16. Oktober
BREMEN:

19:30 Kino: **23. queerfilm festival - Der lange Kurzfilmeröffnungsabend**, City 46

MI | 12.10.

OLDENBURG:

09:00-12:00 Uni / O-Woche: **Antisexistisches Treffen** im femref-Büro, Kurzvorstellung des femref, Einblick ins Archiv, offen für alle interessierten Personen

BREMEN:

18:00 queerfilm festival: **Weekends**, City 46
20:30 queerfilm festival: **Women who kill**, City 46

DO | 13.10.

BREMEN:

18:00 queerfilm festival: **Barash**, City 46
20:30 queerfilm festival: **Boy meets girl**, City 46

FR | 14.10.

OLDENBURG:

19:00 Bären-WE: **BEERENwellness**, fruchtige Aufgüsse für alle Männer, K13 Sauna, Kläemannstr. 13

BREMEN:

18:00 queerfilm festival: **Third Person**, City 46
18:00 queerfilm festival: **Gender Troubles: The Butches**, City 46
20:30 queerfilm festival: **Queen of Amsterdam**, City 46
22:30 queerfilm festival: **Strike A Pose**, City 46

SA | 15.10.

OLDENBURG:

22:00 Bären-WE: **OktoBÄRFest** bei der **MÄNNERfabrik** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit Antons-Günther und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 5,-

K13 CLUB SAUNA

★ Winteröffnungszeit:
unter der Woche schon ab 13 Uhr ★



K13-Nackt

Sa. 8. Oktober

ab 14 Uhr geöffnet,
die Sauna hüllenlos genießen...

SchaumParty

+++ !! Save the date !! +++

Sa. 10. Dezember

ab 14 Uhr geöffnet,
ab 22 Uhr Schaum in der Fun-Area.

Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg
Tel. 0441 998 74 99 · www.k13-sauna.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 13 bis 24 Uhr
Sa. 14 Uhr bis So. 24 Uhr NONSTOP Sauna



SA | 15.10.

BREMEN:

18:00 queerfilm festival: **Esteros**,
City 46
20:30 queerfilm festival: **Margarita**,
with a **Straw**, City 46
22:30 queerfilm festival: **AWOL**,
City 46

SO | 16.10.

OLDENBURG:

15:00 Bären-WE: **BÄREnsauna** mit
bärrigen Aufgüssen. In der K13 Sa-
na, Klävemannstr. 13

BREMEN:

15:00-18:00 **Tanz:** Rosa Tanzcafé,
Kantine 5, An der Weide 50a
16:00 queerfilm festival: **FTWTF –**
Female to What The Fuck, City 46
18:00 queerfilm festival: **Kater**,
City 46

MO | 17.10.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe**
- für alle netten Leute, im Hempels,
Ziegelhofstraße 83
21:00 **Stammtisch schwuler Leh-**
rer bei der Montagskneipe, im
Hempels

ALTENBÜCKEN:

17.-21.10. Kurs: **Chan Mi Qi Gong**
(BU) - Stressmanagement für den
Berufsaltag (Ulla Twenhövel) im
Frauenbildungshaus in Altenbü-
cken, Tel.: 04251/7899

DO | 20.10.

OLDENBURG:

12:00-15:00 Uni: **Sektempfang im**
café flit*chen, für alle interessierten
FrauenLesbenInterTrans* Personen,
welche neu in Oldenburg sind,
entspannt ins Semester starten oder
sich einfach nur mal informieren
und nett ´nen Sektchen trinken
wollen

FR | 21.10.

BREMEN:

20:30 Kino: **THÉO & HUGO**, Queer-
filmnacht im Oktober, City 46

ALTENBÜCKEN:

21.-23.10. Kurs: **Persönlichkeits-**
entwicklung mit Pferden als Train-
ingspartner im Frauenbildungs-
haus in Altenbücken



MO | 24.10.

ALTENBÜCKEN:

24.-28.10. Kurs: **Entschleunigung**
erleben (BU) - mit Konzentrativer
Bewegungstherapie* (Maria Stei-
ner) im Frauenbildungshaus in
Altenbücken, Tel.: 04251/7899

FR | 28.10.

OLDENBURG:

16:00 Uni: **Klamottentauschparty**
im café flit*chen, für alle interes-
sierten FrauenLesbenInterTrans*
Personen, Uni Oldenburg
ALTENBÜCKEN:

28.-30.10. Kurs: **Willst du frei sein**
oder Recht haben? - The Work of
Byron Katie* (Lava Mechthild Ewers-
meyer) im Frauenbildungshaus in
Altenbücken, Tel.: 04251/7899

SA | 29.10.

OLDENBURG:

16:00 Benefiz: **13. Kunstauktion zu-**
gunsten der Aids-Hilfe Oldenburg,
im PFL, Peterstraße

20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit
Longdrink Happyhour bis Mitter-
nacht, 3Raumwohnung

23:00 Party: **Rosa Disco - das Ori-**
ginal! Party von und für Lesben und
Schwule im Alhambra - **mit der**
neuen RoZ! - Eintritt: 5.-, veran-
staltet vom NaUnd e.V.

SA | 29.10.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**,
Treffpunkt Hauptbahnhof

Vorschau November

SA | 05.11.

OLDENBURG:

22:00 Party: **Halloween-Party**,
veranstaltet von der LesBiSchwulen
Mottoparty, im Alhambra

?

Euer Termin soll in die nächste Aus-
gabe? Einer der Termine ist nicht
mehr aktuell? Dann schnell Mail an
KalenderRoZ@gmx.de.

!

Termine können **nur** berücksichtigt
werden, wenn sie bis Redaktions-
schluss (Dienstag, den 06.12.2016)
vorliegen.

Direktemang in den Kalender:

KalenderRoZ@gmx.de

Oldenburg

Vorwahl 0441

GRUPPEN

Ernie & Bert Jugendgruppe für Lesben & Schwule bis 25 Jahre, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Fr 18 h im Zentrum

Fliegende Späne, Holzwerkstatt für Frauen, Do 10-16 h, Kläemannstr. 11, PLZ 26122, Tel. 36104511

Homosexuelle Alkoholiker und Alkoholikerinnen - Selbsthilfegruppe, regelmäßige Treffen, Kontakt/Infos: Tel. 884848 (BeKoS), Tel. 015755503255 (Wolfgang)

Homosexuelle und Kirche (HuK), Regionalgruppe OL, Info unter Tel. 4087015, www.huk.org

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e.V., Fachbereich Antidiskriminierungsstelle, Kläemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 884034, ads@ibis-ev.de, www.ibis-ev.de

LOFTIES-Stammtisch, Lesben in und um Oldenburg, 2. Di 20 h, im Cafe Extrablatt, Lange Str. 90, PLZ 26122, lofties@gmx.de

LuST (Lesben- und Schwulentag e.V.), Vorbereitung des CSD NordWest, Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 57870, Fax 2057990, www.csd-nordwest.de, 1. + 3. Di 19.30 h

Mädchenhaus Oldenburg e.V., Cloppenburg Str. 35, PLZ 26135, Kontakt- und Infostelle: Tel. 12864, Flexible Hilfen: Tel. 12854, Mädchentreff: Tel. 61422, Hort/Schülerinnenreff: Tel. 64248

MÄNNERFABRIK, Schwulengruppe (Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere), Party: 3. Sa 22h, im Alhambra, Post: c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de, www.maennerfabrik.de

Michael-Sartorius-Stiftung c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775923, Fax 76478

NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstraße 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Kneipencafé Hempels), Tel. 7775923 (Büro und Gruppen), Fax 76478, www.naund-oldenburg.de Plenum: 3. Mi 20 h

Rosa Disco: letzter Sa 23 h im Alhambra

Rosige Zeiten-Redaktion: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen der Ausgabe)

Ernie + Bert Jugendgruppe: Fr 18 h
Kneipencafé Hempels: 3. Mo 19.30 - 22 h (Kneipe für nette Leute), 1. Do 20 - 23 h (Lesbenkneipe), Fr 21 - 24 h (Kneipe für nette Leute)

Oldenburger Lesbenchörin, andersrum-und-immerschief@gmx.de

Regenbogen-Kindergruppe für lesbische Mütter und ihre Kinder, Kontakt: uta.wagener@uni-oldenburg.de

Schwestern der Perpetuellen Indulgenz (O.S.P.I.) im Tempel der nordischen Freude e.V., c/o Oldenburgische Aids-Hilfe e.V., Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, kapital@nordschwestern.de

Schul lesbishe Trans* Aufklärung (SchLAu) Oldenburg, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Treffen: 2. Mo 20 h (ungerade Monate), 3. Di 20 h (gerade Monate) im Hempels, Ziegelhofstr. 83, info@oldenburg.schlau-nds.de, www.oldenburg.schlau-nds.de, www.schlau-nds.de

SMart, Pf. 1925, PLZ 26009

Transsexuelle, Transgender, Transvestiten, 2. Di 19 h im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, Tel. 0175-7090821

Völklinger Kreis, Regionalgruppe OL, Christian Landowski, Tel. 9266491, www.vk-online.de

BERATUNG & HILFE

AIDS-Beratung im Gesundheitsamt, Industriest. 1, Eingang G, PLZ 26122, Tel. 235-8619, Mo-Fr 10-11:30 h, Mi 17-19 h

AIDS-Hilfe Oldenburg (AHO), Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 14500 (Büro), Tel. 19411 (Beratung), Fax 14222, www.aidshilfe-oldenburg.de, info@aidshilfe-oldenburg.de

Büro + Beratung: Di + Do 9-13 h, Mi 11-15 h, Fr 9-12 h

Frühstück: Fr ab 10.30 h

Antidiskriminierungsstelle (ADS), Alexander Str. 48, PLZ 26121, Tel. 884016, Fax 9849606, Offene Sprechstunde: Mo 14 - 18 h, Do 10 - 12 h

BeKoS, Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen, Lindenstr. 12a, PLZ 26123, Tel. 884848

Beratungsstelle für AusländerInnen und Flüchtlinge der AWO, Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 925830

ComingOutGruppe für Männer, Infos: Tel. 0176/77336508 (Martin)

Frauenbüro der Stadt Oldenburg, Stau 73, PLZ 26105, Tel. 2352135, frauenbuero@stadt-oldenburg.de, www.oldenburg.de/stadtol/index.php?id=3360

Frauenhaus e.V., Postfach 1825, PLZ 26008, Tel. 47981

Hospiz St. Peter - ein Haus für Sterbende, Georgstr. 23, PLZ 26121, Tel. 2291399

Konfliktschlichtung e.V., Täter-Opfer-Ausgleich und Mediation, Kaiserstr. 7, PLZ 26122, Tel. 27293, Tel. 3503226, Fax 3503227

Profamilia Oldenburg, Bahnhofspatz 10 (im Postgebäude), PLZ 26122, Tel. 88095, Fax 884217, oldenburg@profamilia.de, Di/Do 9 - 12 + 16 - 18 h, Fr 9 - 12 h

SVeN (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Treffen: 1.+3. Do 19.30 h, in der AIDS-Hilfe, Bahnhofstr. 23, www.svenkommt.de, info@aidshilfe-oldenburg.de

Schwulesbisches Überfalltelefon des LSVD, Tel. 19228 (bundesweit)

Vertrauensstelle Benjamin, Beratungsstelle des Kinderschutzzentrums Oldenburg, Friderikenstr. 3, PLZ 26135, Tel. 17788 (Büro, Mo-Fr 9 - 12 h), Tel. 4860800 (Wohngruppe)

Wildwasser (Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen), Lindenallee 23, PLZ 26122, Tel. 16656, Fax 2489553, info@wildwasser-oldenburg.de, www.wildwasser-oldenburg.de, telefonische Sprechzeiten: Mo 9-11 h, Mi + Do 14 - 16 h Beratung ohne Anmeldung für Betroffene und Vertrauenspersonen: Mi 16.30 - 17.30 h

HOCHSCHULE

Autonomes Feministisches Referat, c/o AStA der CVo-Uni, Ullhornsweg 49-55, Raum M1-155, PLZ 26111, Tel. 798-2680 (Café), 798-2959 (Büro), 798-2959 (Archiv), Fax 798-3164, www.femref.uni-oldenburg.de, feministisches.referat@uni-oldenburg.de

Autonomes Schwulenreferat im AStA der CVo-Uni, Ullhornsweg 49-55, PLZ 26111, AStA-Trakt, Raum M 1-160, Tel. 798-2578, Fax 798-2576, schwulenreferat.uni-oldenburg.de

Öffnungszeiten: Do 13 - 13:45 h

Queercaf : Mi 14 - 16 h

Café FLIT*chen für Frauen*, Lesben*, Inter*, Trans*, im Mensa-Gebäude der Uni Oldb, Wegbeschreibung und aktuelle Öffnungszeiten unter www.femref.uni-oldenburg.de/angebote/flit-chen

Gleichstellungsstelle an der CVo-Uni, Ammerländer Heerstr. 114-118, PLZ 26111, Gebäude A 10, Raum 0-018-0-021, Tel. 7982632, Tel. 7982249, Tel. 7983724, Fax 7983756

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Ofener Str. 19, PLZ 26121, Raum HL 5/6 (Verwaltungsgebäude), Sprechzeiten: Mo-Do 9-16 h, Fr 9-14 h, Tel. 7708-3226

VERANSTALTUNGSORTE

Alhambra, Hermannstr. 83, PLZ 26135, Tel. 14402, Fax 2488660, alhambra@alhambra.de, www.alhambra.de

Kulturetage, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 924800

PFL, Städtisches Kulturzentrum, Peterstr. 3, PLZ 26121, Tel. 235-3061

Zentrum für Frauengeschichte, Cloppenburg Str. 71, PLZ 26135, Tel. + Fax 776990, zfg.oldenburg@tiscali.de

SPORT

Homosexueller Sportverein Oldenburg e.V., www.hsvo.de, hsvo@gmx.de
Volleyball: Fr 20.30-22 h, Sporthalle Herbartgymnasium, Herbartstr.; Mi 18.15-19.45 h, Sporthalle OBS Osternburg, Sophie-Schütte-Str. 10
Badminton: Do 20.30-22 h, Sporthalle BBS II, Straßburger Str.

Tischtennis: Mo 20.30-22 h, Sporthalle Herbartgymnasium, Herbartstr.

Schwuler Kegelclub „Fröhlich und ... dingsbums“, alle vier Wochen Mi im Kegelclub Oldenburg, Krenystr. 41, Tel. 04409/909076 oder Tel. 0171/7069543 (Dirk), slamm@gmx.net

Tanzclub Harmonia Oldenburg e.V., Gersteweg 9, PLZ 26125, Tel. 381576, info@tch-oldenburg.de

Tanzschule Wienholt, Gaby & Martina, Bremer Heerstr. 152, PLZ 26155, Tel. 9200488, www.tanzschulewienholt.de

MEDIEN

Casablanca Programmokino, Johannisstr. 17, PLZ 26121, Tel. 884757, Fax 88072

Medienbüro Oldenburg, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 2489646, Fax 9987140, info@cine-k.de, www.cine-k.de

Rollenwechsel, lesbischwule Kinogruppe, im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Tel. 7775923, post@rollenwechsel.net, www.rollenwechsel.net

Rosige Zeiten, Magazin für Lesben und Schwule, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Fax 76478, rosigezeiten@gmx.de, www.rosige-zeiten.net, Redaktionssitzung: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen)

Weckdienst, Oldenburgs E-Mail-Infoservice für Lesben, weckdienst2007@live.de, www.martensira.de/lesoca/weckdienst.htm

SZENE

Babylon, Event-Club, Donnerschwer Str. 50, PLZ 26123, letzter Sa: Rosa Disco After-Show-Party ab 3 h, www.babylon-oldenburg.de

3Raumwohnung, Abraham 13, PLZ 26122, www.3raumwohnung.net, Di - Sa ab 18 h, letzter Sa: Rosa Disco Warm Up, Mi: Queer Kneipe, Playstation 3, Nintendo, Gesellschaftsspiele, Kickern 4free

Funzel, Bar/Kneipe, Nadorster Str. 67, PLZ 26123, Tel. 59423006, tägl. ab 17 h

Hempels, Kneipencafé im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Hempels), Tel. 7775923 (Büro), Fax 76478

Kneipe für nette Leute: 3. Mo 19.30 - 22 h

Lesbenkneipe: 1. Do 20 - 23 h

Kneipe für nette Leute: Fr 21 - 24 h

K 13 Sauna Club, Kläemannstr. 13, PLZ 26122, Tel. 9987499, www.k13-sauna.de, Mo - Fr 12 - 24 h, Sa ab 14 h bis So 24 h durchgehend

Wunderbar, Nadorster Str. 8, PLZ 26123, Fr + Sa ab 22 h

Zwitscherst bchen, schwule Kneipe, Bahnhofspatz 5, PLZ 26122, Tel. 17753, täglich ab 17 h

PARTIES

Homophilias, c/o Alhambra, Disco für Lesben und Schwule, info@homophilias.de, www.homophilias.de, 1. Sa in geraden Monaten 22 h, im Alhambra

LesBiSchwule Mottoparty, c/o Alhambra, Disco für Lesben, Schwule + andere nette Leute, 1. Sa in ungeraden Monaten 22h, www.LesBiSchwule-Mottoparty.de

MÄNNERFABRIK, Party für Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere, c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de, www.maennerfabrik.de

Rosa Disco - das Original, die lesbischwule Disco, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Letzter Sa 22 h, Alhambra

KAUFRAUSCH

Gegendruck, selbstverwaltete Offsetdruckerei, Bremer Str. 68a, PLZ 26135, Tel. 13270, Fax 14769, gegendruck@gmx.de, Mo-Fr 9 - 17 h

Horizont Reisen, Stau 35-37 (Ecke Kaiserstr.), PLZ 26122, Tel. 26133, Fax 26466, Mo-Fr 10-18 h, Sa 10-13 h & **Horizont Reisen** im Ökologie Centrum Oldenburg, Ullhornsweg 99, PLZ 26129, Tel. 7781722, Fax 7781733, Mo-Fr 10-18 h, Sa 10-13 h, www.horizontreisen.de, info@horizontreisen.de

Cloppenburg

CSD Cloppenburg Organisationsteam, Organisation des CSD Cloppenburg, info@csd-clp.de, www.csd-clp.de

Gay, Lesbian and Friends Stammtisch Cloppenburg, 4. Do. 20 h im „Briefkasten“, Bahnhofstr. 12, 49661 Cloppenburg, m.holzizner@land-lust.info

Westerstede

Schwules Ammerland, schwulesbischer Stammtisch, Do 20 h im Bistro Capitol, Kirchenstr. 4 (Erkennungszeichen: Regenbogenflagge), Tel. 04409/909076 oder 0171/7069543 (Dirk), stammtisch-wstinfo@ewetel.net, www.schwulesammerland.de, Gayromeo-Profil: Stammtisch-WST

Ostfriesland

GRUPPEN

Cocoon - Transiente Selbsthilfe, eine Initiative des Land LuSt e.V., (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, 3. Do 19-21 h

Lesbenkl ntreff Ostfriesland, Ort + Zeit über Tel. 04921/66339

LLIO - Lesbisch Leben in Ostfriesland, Stammtisch für lesbische Frauen, 3. Sa ab 19 h, llio-aurich@gmx.de

PEERGROUP 8 - Land LuSt e.V., Jugendgruppe (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Do 18:30-20:30 h

Queerbeet - Stammtisch für MitarbeiterInnen der Deutschen Telekom, 3. Mo 19 - 24 h, im Gleich-Art Café im Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, www.queerbeet.info

Rainbow-Point, schwul-lesbischer Treff, www.rainbowpoint.de, Tel. 0176/56727540 oder Tel. 04952/8907770 (M ggy), Tel. 0163/2094770 oder Tel. 04952/6109118 (Folli), 1. + 3. Fr ab 20 h in 26842 Ostrhauderfehn

SchLAu Ostfriesland, Teamtreffen monatlich im Café LifePoint (im Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04931 8209140, info@ostfriesland.schlau-nds.de, www.ostfriesland.schlau-nds.de

BERATUNG & HILFE

Gesundheitsberatung Life-Point - Fachdienst Gesundheit, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04921/871665, LifePoint@emden.de, offene Beratung: Mo-Do 8-17 h, Fr 8-12 h und nach Vereinbarung

Kontaktstelle für lesbische Frauen, Infos & Coming Out, 1. Mi 16-18 h, FamZ Aurich, Jahnstr. 2, Tel. 01578 340 7096, llio-aurich@gmx.de

Lesbetelefon, Infos & Coming-Out, Tel. 04921/66339, chrgrueter@compuserve.de, tägl. ab 15 h

SVeN Ostfriesland - Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o Café LifePoint (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Ostfriesland@svenkommt.de, www.svenkommt.de

Trans*-Selbsthilfegruppe im Gleich Art Café Norden, Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, Tel. 04931 9307854, Timo@gleichart-cafe.de

VERANSTALTUNGSORTE

Jugendzentrum Alte Post, Kirksenstr. 2a, 26721 Emden, Tel. 04921/872109

Zollhaus e.V., Pf. 2266, 26772 Leer, Bahnhofstr. 4, 26789 Leer, Tel. 0491/67649

KNEIPEN & CAFES

Café LifePoint, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Di 20-23:30h, Mi 19-23:30h, 2. Sa 20h Party

Gleich Art Café, info@gleichart-cafe.de, www.gleichart-cafe.de, 1. + 3. Mo 19 h im Jugendhaus, Parkstr. 45 A in 26506 Norden

Queer Café Aurich, Mo 19.30 - 23 h, im Jugendzentrum Aurich, Breiter Weg 24, 26603 Aurich, Tel. 04941/63007

Regenbogencaf  im Café International in Leer, Do 20 - 24 h, Kuppenwarf 1 (am Ernst-Reuter-Platz), PLZ 26789, Tel. 0491/92939311, www.regenbogencafe.de

Ulrichs* Café & Kultur (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Fr 18.30-23 h

Wilhelmshaven

Vorwahl 04421

GRUPPEN**Gay in WHV**, Kontakt über Facebook oder [www.planetromeo.com/Gay in WHV](http://www.planetromeo.com/Gay_in_WHV)**Lesbengruppe WHV**, Kontakt über www.lesarion.com**Queereros**, für QUEERs bis 30 Jahre, Treffen 1. Fr 18 h beim Streetwork-Team Süd, Oldeogestr. 4a, PLZ 26382, <http://queereros.queerstroemung.de>**QUEERströmung e.V.** - schwul, lesbisch, bi, trans* im Nordwestlichen Niedersachsens, Admiral-Klatt-Str. 20, PLZ 26382, Tel. 3588192, Tel. 01575-7585620, www.queerstroemung.de, 2. Fr 20 h: Queer Friday, in Süly's Astra Pott**BERATUNG & HILFE****Anonyme Aids-Beratung** im Gesundheitsamt, Gökerstraße 68, PLZ 26384, Tel. 161683**Schlüsselblume**, Beratung gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern, Weserstr. 192, PLZ 26382, Tel. 201910**Wilhelmshavener AIDS-Hilfe e. V.**, Paul-Hug-Straße 60, PLZ 26382 (Hinterhof), Tel. 21149 (Büro), Tel 19411 (anonyme Beratung), Fax 27939, info@wilhelmshaven.aidsilfe.de, www.wilhelmshaven-aidsilfe.deBüro + Beratung: Mo, Di, Fr 10-14 h, Mi, Do 14-18 h und nach Vereinbarung
Offenes Frühstück: Fr 10.30 h**HOCHSCHULE****Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule**, Friedrich-Paffrath-Str. 101, PLZ 26389, Raum S 231 (Südgebäude), Sprechzeiten: Mi. 13-15 h + nach Vereinbarung, Do 10-15 h + nach Vereinbarung, Tel. 985-2379**VERANSTALTUNGSORTE****Junges Theater**, Rheinstr. 91, PLZ 26382**Kling Klang**, Börsenstr. 73, PLZ 26382**Pumpwerk**, An der Deichbrücke, PLZ 26382**Stadthalle**, Grenzstr. 32, PLZ 26382**KNEIPEN & CAFÉS****Café und Bar Celona** (Nordseepassage), Bahnhofplatz 1, PLZ 26382, Tel. 5066440**M.A.N.U.'s Kneipe**, Börsenstr. 56, PLZ 26382, Tel. 0162 3148763, www.woistmanu.de**Offenes Frühstück - mit SVeN frisch in den Tag**, Fr 10.30 h, in der Wilhelmshavener AIDS-Hilfe e.V., Tel. 21149**Süly's Astra-Pott**, Börsenstr. 79, PLZ 26382, Tel. 9644871**Zur Sonne**, Grenzstr. 21, PLZ 26382, Tel. 21502**Bremen**

Vorwahl 0421

GRUPPEN**AK Plus**, Politik für Lesben und Schwule, Bi-, Inter- und Transidente, c/o Rat+Tat-Zentrum, www.ak-plusbremen.de**Angelegenheiten gleichgeschlechtlicher Lebensweisen**, Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Axel Toth, Bahnhofplatz 29, PLZ 28195, Tel. 361-2338, axel.toth@soziales.bremen.de**Belladonna**, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen, mit Literaturarchiv über Lesben, Sonnenstr. 8, PLZ 28203, Tel. 703534, www.belladonna-bremen.de, Büro: Mo-Di 10-17 h, Mi-Do 10-19 h, Archiv: Di 13-15 h, Do 15-18.30 h**Da capo al dente**, lesbischwuler Chor, Probe Do 20-22 h in der Waller Musikschule, Schleswiger Str. 4, PLZ 28219, www.dacapoadente.de**DieCanTanten**, lesbischer Chor, www.cantanten.de, Probe Mi 19.30 im Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203**Frauen lernen gemeinsam**, Am Hulsberg 11, PLZ 28205, Tel. 3614948, www.frauen-lernen-gemeinsam.de, Mo-Fr 10-16 h**Green Hot Spots**, Werder Bremen Queer Fans, www.hotspots.de/tl_hot-spots@gmx.de**Homosexuelle und Kirche** (HuK), Regionalgruppe HB, c/o Volkmar Bystrich, Schwachhauser Heerstr. 65a, PLZ 28211, Tel. 3498705, www.bremen.huk.org, bremen@huk.org; Offener Abend: 1. Fr 19-21 h, in der Friedensgemeinde Bremen, Humboldtstr. 175, PLZ 28203**ILSE-Gruppe Bremen** - Initiative lesbischschwuler Eltern (Regenbogenfamilien), Kontakt: ilse.bremen@svd.de**Interkulturelles Frauenzentrum De Colores**, Infocafé und LesbenFrauenChor, c/o Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 704744, www.decolores.de**LAV Bremen**, Lesben ab 40, 2. So 17 h bei belladonna, Sonnenstr. 8, Tel. 2469629**Lederclub Nordwest** (LCNW), c/o Zone283, Tel. 532099, www.lcnw.de, bremen@lcnw.de**Mädchenkulturhaus**, Bund Deutscher Pfadfinderinnen, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 328798, www.bdp-maedchenkulturhaus.de, Büro Di-Do 11-13 h, Mädchentreff Mo-Do 14.30-18.30 h**Offener Trauertreff**, für Lesben, die ihre Liebste durch Tod verloren haben, Katharina Midasch, lesbenundtrauer@web.de**RAT & TAT-Zentrum Bremen e.V.** - Verein für queeres Leben, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 704170 (Beratung), Tel. 700007 (Büro), Fax 700009, zentrum@ratundtat-bremen.de, www.ratundtat-bremen.de; Büro: Di + Do 10-15 h (Tel. 700007)
Lesbenberatung: Mi 11-13 h

AIDS- + Schwulenberatung: Mo, Mi, Fr 11-13 h, Di 15-18 h

HIV-Café für Menschen mit HIV und AIDS: 1. + 3. Do 16-18 h

Jugendgruppe Respekt - SchwulesBischer Jugendtreff bis 25 Jahre: Fr 18-20 h

„Ans andere Ufer?!“ Selbsthilfegruppe für das späte Coming Out, 2. Di 20 h, www.ans-andere-ufer.de; ElternschwulerSöhne/lesbischerTöchter: 3. Do 19 h
Anonyme AlkoholikerInnengruppe für Lesben und Schwule: Mi 19.30 hBi it!, Café von Bisexuellen für alle, 4. Do 20 h
Sonntagsfrühstück für Lesben: 1. So 10-13 h, Kontakt: sonntagsfruehstueckHB@gmx.de
Elsie's - die Frauenkneipe im KWEER: letzten Di 19-22 h

Trans*Peer-Beratung und Trans*Rechtsberatung (offene Sprechstunde): 2. Di 17 h

Trans*Café: 2. Di 19 h

Tangiert - Frauen-Initiative, SHG für Frauen, deren Partner sich als schwul/bisexuell bekennen: 3. Mi 20 h Anmeldung erforderlich unter: tangiert-bremen@gmx.de**ROW Stammtisch**, chrkuecks@gmx.de, 2. Mi ab 19.30 h im Jad's Piano, Zur Reege 15, 27404 Zeven, www.jads-piano.de**Schwule über 40**, Tel. 425204 Engelbert
Transsexuelle Menschen in Bremen, www.transsexuelle-menschen-bremen.de, swb.gruppe@nord-com.net**Stammtisch für Schwule und Lesben**, Di 20 h in der Treff-bar Rendezvous, Elisabethstr. 34 in Bremen Walle**Trans Recht e.V.**, Solinetz Bremen & Umzu für Trans*menschen + Freund_innen zu Themen rund um Transgeschlechtlichkeit, c/o RAT & TAT-Zentrum Bremen e.V., www.trans-recht.de**Schwusos**, Lesben und Schwule in der SPD, schwusos@spd-bremen.de**Völklinger Kreis e.V.**, Berufsverband für schwule Führungskräfte, Regionalgruppe Bremen, Tel. Geschäftsstelle 03030103880, bremen@vk-online.de, www.vk-online.de/bremen.html**BERATUNG & HILFE****Aids-Hilfe Bremen**, Sietwall 3, PLZ 28203, Tel. 336363-13, Tel. NotfallTel. 0171-8992819, www.aidsilfe-bremen.de, Beratung Mo-Fr 10-15 h**Gesundheitsamt Bremen**, Horner Str. 60-70, PLZ 28195, www.gesundheitsamt-bremen.de, Tel. 36115-121**Frauengesundheitszentrum**, Elsflether Str. 29, PLZ 28219, Tel. 3809747, www.fgz-bremen.de, Di 10-13 h, Do 16-19 h**Lesbian Line Bremen**, Mathildenstr. 89, PLZ 28203, Tel./Fax 3399046, www.lesbianline.de, 1. + 3. Do 19-21 h tel. Beratung
Männertherapiezentrum, Bismarckstraße 8, PLZ 28203, Tel. 5577788 oder 988 95 95, mvorwold@t-online.de, www.maenner.de.vu**Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen**, psychologische Beratungsstelle für Frauen/Männer, Mädchen/Jungen und Partner/Angehörige, Am Barkhof 32, PLZ 28209, Tel. 15181, www.frauennotruf-bremen.de, Mo-Do 10-17 h, Telefonsprechstunde: Mo 14-15 h**Rat & Tat-Zentrum** (siehe Gruppen)**HOCHSCHULE****Autonomes Feministisches Referat für FrauenLesben**, Bibliothekstr. 1, PLZ 28359, Tel. 218-69747, www.asta.uni-bremen.de, femref.uni-bremen@web.de**Queer Community Bremen**, für Studierende, WiMIs, Dozenten, Techniker u.a., c/o Asta-Büro, Studierendenhaus, Bibliothekstr. 1, PLZ 28359, Tel. 218-9585, queertreff.hb@yahoo.de**SPORT****Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.**, Standard und Latein, clubderrosatanzenden@web.de
Standard-, Latein- und Tango Argentino Kurse unterschiedlichen Niveaus. Der Einstieg in die laufenden Kurse ist jederzeit möglich.
Rosa Tanzcafé: 3. So 15-18 h mit Kaffee + Kuchen, Kantine 5, An der Weide 50a, PLZ 28195, 5 € Treff: 3. Mi ab 19.45 h im Rat+Tat-Zentrum**Fahrradtour mit Olaf**, olaf.peine@gmx.net, 3. Sa ab 11 h am Roland, Marktplatz, PLZ 28195 (April-September)**frauenTANZschule Bremen**, Heme-linger Str. 56, PLZ 28205, Tel. 4985040, www.frauentanzschule-bremen.de**Lesbian outdoor group**, jeden letzten Samstag im Monat einen Tag draußen verbringen, Tel. 7943464**Umwerfend e.V.**, Frauen- und Lesbensportverein, Roonstr. 11, PLZ 28203**Wärmer Bremen**, lesbischwuler Sportverein, c/o Rat & Tat-Zentrum, Tel. 78494, www.waermerbremen.de; Gruppen: Aerobic, Badminton, Bauch-Beine-Po, Boxen, Schwimmen, Tischtennis, Volleyball, Yoga**MEDIEN****Kanal Banal**, Radio für junge Schwule, 92,5 MHz (Antenne), 101,85 (Kabelnetz HB), team@daschwuleRadio.de, www.daschwuleRadio.de
CITY 46, Kommunalkino Bremen, Birkenstraße 1, PLZ 28195, www.city46.de, info@city46.de
queerfilm e.V., c/o CITY 46 Büro, Bahnhofstr. 28-31, PLZ 28195, www.queerfilm.de
TRULLA e.V. FrauenLesbenKalender im Netz, www.trulla-bremen.de, c/o Rat + Tat Zentrum, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203**KNEIPEN & CAFÉS****Bronx** Jeans- und Lederbar, Bohnenstr. 1b, PLZ 28203, Tel. 702404, www.bronxbremen.de, tägl. ab 22 h
cafe il conte, Gramker Heerstr. 137, PLZ 28219, Tel. 68493158**friends café bar bistro**, Rembertstr. 32, PLZ 28203, Tel. 2581860, www.friends-bremen.de, Mo - Sa ab 19 h, So ab 16 h Kaffeeklatsch mit frischer Torte**König Lounge Bar**, Ostertorwallstr. 68, PLZ 28195, Tel. 2231273, www.koeniglounge.de, Mo - Sa ab 16 h**Kweer Bar**, Kneipe, Café im Rat+Tat-Zentrum, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 700008, www.kweer.de**Next Club**, Am Brill 6, PLZ 28195, www.next-bremen.de, Do ab 20 h, Fr + Sa ab 23 h**Queens Bar** für Nachtschwärmer, Außer der Schleifmühle 10, PLZ 28203, Tel. 325912, www.queens-bremen.de, tägl. ab 20 h**Rendezvous Musik-Kneipe**, Elisabethstr. 34, PLZ 28217, Tel. 383159, www.rendezvous-bremen.de, 2. Do ab 20 h, Ort kann wechseln, siehe Webseite**Schlampenkneipe** männerfrei für Frauen, Lesben, Transgender, Intersex, im Zakk, Sielpfad 11, PLZ 28203, www.schlampenkneipe.wordpress.com, Fr + Sa ab 22 h**Schwarzer Hermann**, Hohenlohe Str. 4-6, PLZ 28209**Zone 283** (Zone Oliv), Kornstr. 283, PLZ 28199, Tel. 532099, www.zone283.de, Fr + Sa ab 22 h**PARTIES****Gay Candy**, im Club Moments, Vor dem Steintor 65, PLZ 28203, www.club-moments.de, 3. Sa ab 23 h**Queer Affair**, im Gleis 9, Bürgermeister-Smidt-Str. 15, PLZ 28195, Tel. 70901785, www.queer-affair.de, 1. Sa ab 22:30 h**StandUp-Disco**, www.bremen.gay-web.de/standup, 2. Sa ungerader Monat ab 23 h, im Schlachthof/Magazinkeller, Findorffstr. 51, PLZ 28215**NETZSEITEN**www.schwule-vaeter-bremen.de
www.queerserver.de**Cloppenburg****CSD Cloppenburg Organisationssteam**, Organisation des CSD Cloppenburg, info@csd-clp.de, www.csd-clp.de**Frauenstammtisch** für lesbische Frauen, 1. Freitag in Cloppenburg, Kontaktaufnahme: Lesbenstammtischcloppenburg@web.de**Gay, Lesbian and Friends** Stammtisch Cloppenburg jeden 4. Do. des Monats ab 20.00 Uhr im Bernay's (Mühlenstraße 20-22 49661 Cloppenburg) m.holtzner@land-lust.info**Vechta****Lesben Gruppe**, c/o FrauenGesundheitsTreff, Im Bahnhof/Gleis 1, PLZ 49377, Tel. 04441/82281, 2. Di 20 h**Emsland****GRUPPEN****Cocoon** Transidente Selbsthilfe, eine Initiative des LAND LuST e.V., in der „grünen Oase“, Hebbelstr. 19, 49718 Meppen, 3. Mo 19:30 h**Peergroup 8** - LAND LuST e.V., Jugendgruppe, im Jugendzentrum JAM, Königstr. 8, 49716 Meppen, Di 18:30-20:30 h**Regenbogenfamilien**, eine Initiative der LAND LuST e.V., regelmäßige Treffen im gesamten Weser-Ems-Gebiet + Ostfriesland. Kontakt: c.brake@land-lust.info**BERATUNG & HILFE****AIDS-Hilfe Emsland e.V.**, Mühlenstiege 3, 49808 Lingen, Tel. 0591/54121, Beratung 0180 33 19411, www.aidsilfe-emsland.de**Psychosoziale Praxis** Pascal Hartmann-Boll (Kooperation mit LAND LuST e.V.) Friedhofstraße 15, 49744 Osterbrock, Tel. 0173 5476637, Tel. 05907 2289002, www.lebensberatung-emsland.de**STAMMTISCHE****Lingen**: Frauenstammtisch, 4. Fr 19.30 h im Maxim, Am Markt 18, 49808 Lingen**Lingen**: Gay, Lesbian and Friends, 1. Di 19 h im Café Extrablatt, Am Markt 12, 49808 Lingen**Meppen**: Gay, Lesbian and Friends, 2. Do 20 h in der „Alten Wäscherei“, Bahnhofstr. 3, 49716 Meppen**Papenburg**: Gay, Lesbian and Friends, 2. Fr 20 h im News-Café, Am Stadtpark 35, 26871 Papenburg**Werlte**: Gay, Lesbian and Friends, 1x im Quartal, Sa 10 h bei Möbel Wilkens (Brunchen). Infos: c.brake@land-lust.info**NETZSEITEN**www.gayemsland.de
www.gaytime-lingen.de
www.land-lust.info**Grafschaft Bentheim****AIDS Hilfe Nordhorn**, Bentheimstr. 35, 48529 Nordhorn, Tel. 19411
Jugendtreff: Mo 18 - 20 h

Stammtisch: 19 - 21 h

Frauenberatungsstelle, Bernhard-Niehus-Str. 39, 48527 Nordhorn, Tel. 0591/77779**Gay, Lesbian and Friends Stammtisch**, 1. Fr 20 h im Café Blickefang, Ahauser Hof 6, 48527 Nordhorn

Osnabrück

Vorwahl 0541

BERATUNG / GRUPPEN

Aids-Hilfe Osnabrück e.V., Präventionszentrum, Möserstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, mail@aidshilfe-osnabrueck.de, www.aidshilfe-osnabrueck.de, Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung + Pink Cinema, Kinoabend für Lesben, 1. Di 19.30 h + Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h + Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenlesben_referat@web.de

Autonomes Schwulenreferat im AStA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, schwulenreferatos@web.de, www.asta.uos.de

Frauenarchiv, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenarchiv@web.de

Frauenberatungsstelle/-zentrum, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, www.Frauen-Maedchenberatung.de

FrauenLesbenChor TAKTLOS, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

Gay in May e.V., Schwul-lesbische Kulturtag, Pf. 2121, PLZ 4901, www.gayinmay.de, Tel. 3859049

LIOS - Lesbisch in Osnabrück, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, www.lesbisch-in-osnabrueck.de

Mädchenzentrum, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, www.frauen-maedchen-beratung.de

Netzwerk Regenbogenfamilien in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, info@regenbogenfamilien-os.de

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtliche Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1020, ansprechpartnerin@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtlicher Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1010, ansprechpartner@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Queer-Gottesdienst-Kreis, www.queer-gottesdienst.de, info@queer-gottesdienst.de

Queer Tango Argentino in und um Osnabrück, www.queertango-osnabrueck.de

SchLAu Osnabrück, LesBiSchwule Aufklärungsarbeit in Schulen, Tel. 3430941, http://osnabrueck.schlaa-nds.de

subversiv-perverse Aktion im selbstverwalteten Zentrum SubstAnZ, Frankenstraße 25a, c/o FRAZ e.V., PF 1646, PLZ 49006, subversivperverseaktion@googlemail.com

ufer-LOS! Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, www.ufer-los.net

SPORT

Rainbow Fun-Sports Osnabrück, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauftreff und Fußballgruppe „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, www.r-f-o.com

ROSA Wandern, Wandern mit Lesben und Schwulen im Osnabrücker Land, www.rosawandern.friendpages.com

SZENE

Baroque, Johannisstraße 9, PLZ 49074, Tel. 99893886, www.baroque-os.de

Confusion, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, www.confusion-online.eu

Lagerhalle e.V., Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, www.lagerhalle-osnabrueck.de, Mo 19 - 1.00 h, Di - Do 18 - 1.00 h, Fr 18 - 2.00 h, Sa 19 - 2.00 h, So 9.30 - 23.00 h (im Sommer sonntags geschlossen), regelmäßig schwul/lesbisches Live Programm

NIZE Club, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 22:30 h

NETZSEITEN

www.gay-os.de
www.osnabrueck.gay-web.de
www.lesarion.de
www.lesbisch-in-osnabrueck.de
www.gaypeople.de
www.osnabrueck-net.de

Wildeshausen

Stammtisch für Schwule, Lesben und Bi's, Tel. 04431/72958 (Peter), Tel. 0173/8093390 (Michaela), Di 20 h in „der kleinen Kneipe“, Heiligenstr., PLZ 27793

Niedersachsen

Akademie Waldschlösschen, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, info@waldschloesschen.org, www.waldschloesschen.org

Andersr(a)um - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans* und nichtheterosexuelles Leben, Astenstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, www.andersraum.de

FrauenBildungs- und Tagungshaus Altenbücken, Schürmannsweg 25, 27333 Bücken, Tel. 04251/7899, www.altenbuecken.de

Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, frauenferienhof@web.de, www.frauenferienhof.de

Niedersächsische AIDSHilfe, Landesverband e.V., Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511/3068787, Fax 3068788, aids-hilfe.niedersachsen@t-online.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Hans Hengelein, 0511 120 4010, hans.hengelein@ms.niedersachsen.de

Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V., Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/962108, sfm.nds@gmx.de

Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger in Nordwestdeutschland e.V., info@velspol-nordwest.eu, www.velspol-nordwest.eu

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1 C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

Lesben treffen Lesben, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über ltl_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

Total Normal, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven

Bremer- & Cuxhaven

Lesben treffen Lesben, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über ltl_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

Total Normal, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven



Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

RoZ-Abo? Mach doch!

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr. die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

Name

Straße

PLZ + Ort

Abonnieren? Geht so:

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstraße 83 in 26121 Oldenburg schicken.

Das Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern rechtzeitig per kurzem Anschreiben zur Verlängerung. Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingehen, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.

HEMPELS

Das Kneipencafé im Lesben- und Schwulenzentrum



FEIN!

3. Montag im Monat
19.30 - 22.00 Uhr • für nette Leute

1. Donnerstag im Monat
20.00 - 23.00 Uhr • für Lesben

Freitags
21.00 - 24.00 Uhr • für nette Leute

Korrekturen für die nexten Rosigen Seiten bitte bis **Di., den 11. Oktober** an die Redaktionsanschrift schicken, faxen oder mailen!



queerfilm e.V.

11. – 16. OKTOBER 2016
23. queer film festival

Das schwul-lesbisch-
trans* Filmfest Bremen

CITY **46**

Birkenstr. 1 | 28195 Bremen
Tel.: 0421 – 957 992 90 (+ AB)
info@city46.de | www.city46.de

»Sie haben
ihr Ziel erreicht.«

Programm online www.queerfilm.de

Programmhefte liegen aus oder werden
auf Wunsch zugesandt

 Find Us on
Facebook